

FINANZBERICHT 2007
DER SWISSLOG-GRUPPE

INHALT

Die Swisslog-Gruppe im Überblick	36
----------------------------------	----

Konsolidierte Jahresrechnung 2007 der Swisslog-Gruppe	37
Konsolidierte Bilanz	38
Konsolidierte Erfolgsrechnung	39
Konsolidierte Mittelflussrechnung	40
Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals	41
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	42
Bericht des Konzernprüfers	64

Jahresrechnung 2007 der Swisslog Holding AG	65
Bilanz, Erfolgsrechnung der Swisslog Holding AG	66
Anhang zur Jahresrechnung 2007 der Swisslog Holding AG	67
Bericht der Revisionsstelle	70

Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe	72
Kennzahlen zum Aktienkapital	73
Konsolidierte Daten der letzten 5 Jahre	74

Anmerkung zur Paginierung: Der vorliegende Finanzbericht 2007 der Swisslog-Gruppe ist dem Geschäftsbericht 2007 der Swisslog-Gruppe entnommen, in dem er auf Seite 36 einsetzt.

Die Swisslog-Gruppe im Überblick

per 31. Dezember	Einheit	2007	2006	2005	2004	2003
Auftragseingang	MCHF	862.9	677.3	628.6	579.4	775.7
Auftragsbestand (am Jahresende)	MCHF	688.8	538.0	510.8	410.6	467.9
Umsatz netto	MCHF	707.6	646.9	556.4	596.6	770.8
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA)	MCHF	41.5	37.8	28.8	16.1	-7.5
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA)	MCHF	34.5	31.1	21.8	7.8	-44.8
Operatives Ergebnis (EBIT)	MCHF	34.5	21.0	21.8	-0.5	-146.1
Unternehmensergebnis	MCHF	18.8	-3.5	1.8	1.9	-245.9
Bilanzsumme	MCHF	443.8	435.7	432.0	415.3	440.0
Sachanlagen, Kapitalanlageliegenschaften und sonstige immaterielle Anlagewerte	MCHF	21.2	19.3	21.4	22.5	51.8
Goodwill	MCHF	90.8	88.3	100.9	94.0	108.8
Nettoumlaufvermögen ¹	MCHF	-19.5	-20.1	-9.5	-31.0	-6.0
Netto gebundenes operatives Kapital ² (NOA)	MCHF	88.0	81.5	103.5	73.2	133.9
Finanzielle Aktiven	MCHF	20.3	19.9	19.9	23.5	26.5
Nettoliquidität ³	MCHF	99.5	104.2	84.1	90.7	-137.0
Nettovermögen/Nettoverschuldung (-) ⁴	MCHF	45.5	40.4	-42.9	-29.9	-280.4
Eigenkapital	MCHF	156.4	143.0	80.2	68.4	-121.7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	MCHF	10.5	5.3	5.6	19.0	29.1
Abschreibungen und Amortisation	MCHF	7.0	6.7	7.0	8.3	37.4
Goodwill-Amortisation/Wertminderung	MCHF	0.0	10.1	0.0	8.3	101.1
Personalbestand (am Jahresende)	Mitarb.	2 060	1 813	1 841	1 858	2 336
EBITA in % des Umsatzes (EBITA Marge)	%	4.9	4.8	3.9	1.3	NA
EBITA in % des netto gebundenen operativen Kapitals (RONOA)	%	39.2	38.2	21.1	10.6	NA
Aktien per 31. Dezember	in Tausend	251 277	251 277	179 484	179 484	15 178
Cash EPS ^{5, 6, 7}	CHF	0.08	0.04	0.05	0.13	-8.05

1 Nettoumlaufvermögen = Umlaufvermögen (ohne Flüssige Mittel, Geldanlagen, Wertschriften und Steuerguthaben) abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten (ohne verzinsliche Darlehen und Steuerverbindlichkeiten)

2 Netto gebundenes operatives Kapital = Anlage- und Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel, Geldanlagen, Wertschriften, latente Steuerguthaben und finanzielle Aktiven) abzüglich operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne verzinsliche Darlehen, latente Steuerguthaben und kurzfristige Steuerverbindlichkeiten)

3 Nettoliquidität = Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften abzüglich kurzfristiger Darlehen

4 Nettovermögen/Nettoverschuldung (-) = Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften abzüglich verzinslicher Darlehen

5 2004: Alle Kennzahlen pro Namenaktie auf der Basis des gewichteten Durchschnitts ausstehender Namenaktien unter Berücksichtigung der Bezugsrechte (Kapitalerhöhung vom Mai 2004 um 164 305 520 Namenaktien)

6 2006: Alle Kennzahlen pro Namenaktie auf der Basis des gewichteten Durchschnitts anstehender Namenaktien unter Berücksichtigung der Bezugsrechte (Kapitalerhöhung vom Mai 2006 um 71 793 424 Namenaktien)

7 Bezogen auf das Unternehmensergebnis vor Goodwill-Amortisation/Wertminderung und nicht geldwirksamem Zinsaufwand Wandelanleihe

KONSOLIDIERTE
JAHRESRECHNUNG 2007
DER SWISSLOG-GRUPPE

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember	Anhang	2007 MCHF	2006 MCHF
VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	3	14.0	12.7
Kapitalanlageliegenschaften	3	0.0	1.3
Goodwill	4	90.8	88.3
Sonstige immaterielle Anlagewerte	3	7.2	5.3
Latente Steuerguthaben	13	5.9	9.9
Finanzielle Aktiven	5	20.3	19.9
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		138.2	137.4
Warenvorräte	6	30.8	25.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	106.1	111.9
Guthaben aus Fertigungsaufträgen	8	38.3	36.3
Steuerguthaben		4.3	3.4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9	18.6	12.1
Sonstige Forderungen		8.0	4.9
Wertschriften	10	19.2	15.9
Flüssige Mittel und Geldanlagen	10	80.3	88.3
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		305.6	298.3
TOTAL VERMÖGENSWERTE		443.8	435.7
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN			
Anteiliges Eigenkapital der Aktionäre der Muttergesellschaft			
Aktienkapital	11	2.5	2.5
Kapital- und Agioreserven		80.0	80.0
Zeitwert- und andere Reserven		-31.2	-27.6
Gruppenreserven		105.0	88.0
Minderheitsanteile		0.1	0.1
EIGENKAPITAL		156.4	143.0
Wandelanleihe	12	54.0	63.8
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	1.3	3.1
Sonstige Verbindlichkeiten	14	8.8	9.5
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		64.1	76.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	64.1	69.5
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	8	65.1	68.2
Rückstellungen	16	17.6	15.4
Steuerverbindlichkeiten		2.0	5.5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17	60.5	44.9
Sonstige Verbindlichkeiten		14.0	12.8
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		223.3	216.3
TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN		443.8	435.7

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2007 MCHF	2006 MCHF
UMSATZ NETTO		707.6	646.9
Übriger operativer Ertrag		3.1	0.2
Material- und Dienstleistungsaufwand	18	312.8	290.0
Personalaufwand	18	259.3	228.2
Übriger operativer Aufwand	18	97.1	91.1
Abschreibungen und Amortisation	3	7.0	6.7
Goodwill-Wertminderung	4	0.0	10.1
OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)		34.5	21.0
Finanzertrag	19	3.7	5.0
Finanzaufwand	19	-8.8	-19.9
ERGEBNIS VOR STEUERN		29.4	6.1
Ertragssteuern	13	-10.6	-9.6
UNTERNEHMENSERGEBNIS		18.8	-3.5
Anteilig:			
Aktionäre der Muttergesellschaft		18.8	-3.5
ERGEBNIS JE AKTIE	23	CHF	CHF
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0.07	-0.02

Konsolidierte Mittelflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2007 MCHF	2006 MCHF
MITTELFLUSS AUS OPERATIVEN AKTIVITÄTEN			
UNTERNEHMENSERGEBNIS		18.8	-3.5
Anpassungen für:			
Ertragssteuern	13	10.6	9.6
Abschreibungen und Amortisation	3	7.0	6.7
Goodwill-Wertminderung	4	0.0	10.1
Finanzergebnis, netto	19	5.1	14.9
Veränderung Pensionsverpflichtungen		-1.0	-1.8
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von Sachanlagen		-1.9	-0.5
Übrige nicht zahlungswirksame Transaktionen		-1.4	0.6
Bezahlte Steuern		-13.4	-12.4
MITTELFLUSS VOR VERÄNDERUNG DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS		23.8	23.7
Zunahme (-)/Abnahme (+) von:			
Warenvorräten		-1.5	1.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben aus Fertigungsaufträgen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen		13.5	2.3
Zunahme (+)/Abnahme (-) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-13.0	-0.4
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen		-3.8	3.5
Sonstigen Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten		4.6	-1.6
Rückstellungen		0.6	3.6
MITTELFLUSS AUS NETTOUMLAUFVERMÖGEN		0.4	9.0
NETTO-MITTELFLUSS AUS OPERATIVEN AKTIVITÄTEN		24.2	32.7
MITTELFLUSS AUS INVESTITIONEN			
Investitionen in Sachanlagen	3	-6.9	-3.1
Investitionen in immaterielle Anlagewerte	3	-3.6	-2.2
Investitionen in Wertschriften		-2.7	-15.9
Mittelrückfluss aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	3	6.0	1.2
Mittelabfluss aus Kauf von Tochtergesellschaften, netto	1.28	-8.9	0.0
Finanzielle Aktiven		-0.4	0.8
Erhaltene Zinsen		2.7	2.4
NETTO-MITTELFLUSS AUS INVESTITIONEN		-13.8	-16.8
MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNG			
Teilrückkauf Wandelanleihe	12	-13.2	-76.6
Bezahlte Zinsen		-1.3	-1.5
Übriger Finanzaufwand		-1.4	-6.4
Aufpreis für den Kauf von Minderheitsanteilen		-1.8	0.0
Einnahmen aus Kapitalerhöhung		0.0	73.2
NETTO-MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNG		-17.7	-11.3
Umrechnungsdifferenzen auf flüssige Mittel und Geldanlagen		-0.7	-0.4
NETTOABNAHME/-ZUNAHME DER FLÜSSIGEN MITTEL UND GELDANLAGEN		-8.0	4.2
FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN AM JAHRESANFANG		88.3	84.1
FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN AM JAHRESENDE	10	80.3	88.3

Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals

MCHF		Aktien- kapital	Kapital- und Agioreserven	Zeitwert- und andere Umrech- nungs- differenzen	Reserven Übrige	Gruppen- reserven	Minderheits- anteile	Eigen- kapital
	Anhang							
STAND 31. DEZEMBER 2005		1.8	11.1	-24.3	0.0	91.5	0.1	80.2
Unternehmensergebnis 2006						-3.5		-3.5
Marktwertanpassung von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	5				0.2			0.2
Kapitalerhöhung	11	0.7	72.5					73.2
Kapitalerhöhungskosten			-3.6					-3.6
Umrechnungsdifferenzen				-3.5				-3.5
STAND 31. DEZEMBER 2006		2.5	80.0	-27.8	0.2	88.0	0.1	143.0
Unternehmensergebnis 2007						18.8		18.8
Marktwertanpassung von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	5				0.4			0.4
Aufpreis für den Kauf von Minderheitsanteilen						-1.8		-1.8
Umrechnungsdifferenzen				-4.0				-4.0
STAND 31. DEZEMBER 2007		2.5	80.0	-31.8	0.6	105.0	0.1	156.4

Umrechnungskurse der Fremdwährungen

Währung	Land	Einheiten	Erfolgsrechnung		Bilanz	
			2007	2006	2007	2006
AUD	Australien	1	1.0048	0.9448	0.9912	0.9578
CNY	China	100	15.7399	15.7878	15.4600	15.6040
DKK	Dänemark	100	22.0380	21.1165	22.1300	21.5440
EUR	Europa	1	1.6410	1.5750	1.6523	1.6061
GBP	Grossbritannien	1	2.3953	2.3097	2.2500	2.3926
HKD	Hongkong	100	15.3359	16.2068	14.5300	15.6940
MYR	Malaysia	100	34.8077	34.2622	34.1800	34.5500
NZD	Neuseeland	1	0.8859	0.8161	0.8669	0.8570
NOK	Norwegen	100	20.5118	19.5606	20.8200	19.5190
PLN	Polen	100	43.4072	40.4868	45.9000	41.8300
SEK	Schweden	100	17.7428	17.0131	17.4800	17.7940
SGD	Singapur	1	0.7941	0.7903	0.7853	0.7943
USD	USA	1	1.1962	1.2590	1.1325	1.2203
ZAR	Südafrika	100	17.0018	18.6808	16.5500	17.4170

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines und Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Swisslog-Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem Schweizer Gesetz sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglementes der SWX Swiss Exchange. Sie basiert auf den Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung beruht auf historischen Kosten, mit Ausnahme der zum Zeitwert zu bewertenden Bilanzpositionen. Alle in der Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführten Zahlen sind in Millionen CHF (MCHF) ausgewiesen und auf eine Stelle nach dem Komma gerundet, sofern nichts anderes erwähnt ist.

Das Format der Bilanz wurde in der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung zwecks besserer Darstellung angepasst: Die bisherigen Positionen «Vorauszahlungen» und «Aktive Rechnungsabgrenzungsposten» werden zu einer neuen Position «Aktive Rechnungsabgrenzungsposten» zusammengefasst. Im Anhang werden die «Vorauszahlungen» und die «Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten» separat offengelegt.

Die Swisslog Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz in Buchs/Aarau.

Der Verwaltungsrat hat den Abschluss am 27. Februar 2008 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Die Aktionäre entscheiden anlässlich der Generalversammlung über die Annahme der Jahresrechnung.

Verwendung von Schätzwerten

Für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die den ausgewiesenen Aufwand und Ertrag, die Aktiven und Passiven sowie die offengelegten Informationen beeinflussen. Die zu einem späteren Zeitpunkt tatsächlichen Werte können dabei erheblich von den ursprünglichen Schätzungen und Annahmen abweichen. Komplexere Sachverhalte, bei denen umfangreichere Bewertungen erforderlich waren oder bei denen Annahmen und Schätzungen mit erheblichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung getroffen wurden, sind in Anmerkung 1.26 aufgeführt.

Neue Rechnungslegungsstandards und IFRIC-Auslegungsrichtlinien

a) 2007 in Kraft getretene Änderungen:

IFRS 7: Offenlegungsvorschriften von Finanzinstrumenten
Dieser Standard ersetzt die Offenlegungsvorschriften von IAS 32 und hat keinen Einfluss auf die Erfassung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Zusätzlich werden Sensitivitätsanalysen zu wesentlichen Finanzrisiken verlangt.

Änderung von IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital
Der Standard enthält Offenlegungsvorschriften hinsichtlich der Höhe des Kapitals sowie Angaben zur Verwaltung dieses Kapitals.

IFRIC 11: Gruppeninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien
Diese Regelung enthält weitere detaillierte Vorgaben im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen an Angestellte. Da zurzeit keine Beteiligungsprogramme bestehen, hat diese Interpretation keine Auswirkung auf die Gruppe.

b) Standards bzw. Auslegungen bestehender Standards, die noch nicht in Kraft getreten sind:

Die Swisslog-Gruppe wird diese zum Zeitpunkt des Inkrafttretens umsetzen, sofern sie für die Swisslog-Gruppe relevant sind.

Änderung von IFRS 2: Aktienbasierte Vergütungen (1. Januar 2009)
Der geänderte Standard stellt klar, dass Ausübungsbedingungen ausschliesslich Dienstbedingungen und Leistungsbedingungen sind. Zum anderen sieht die Änderung vor, dass die Regelungen zur vorzeitigen Beendigung unabhängig davon gelten sollen, ob der anteilsbasierte Vergütungsplan vom Unternehmen oder von einer anderen Partei beendet wird. Zurzeit bestehen keine Beteiligungsprogramme bei der Swisslog-Gruppe.

Überarbeitung von IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse (1. Juli 2009)
Es werden neue Regelungen bezüglich der Bewertung der Minderheitsanteile (Wahlrecht zwischen dem Zeitwert und dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen), der Bilanzierung von Hinzukäufen von Minderheitsanteilen und der Behandlung von Transaktionskosten eingeführt.

IFRS 8: Operative Segmente (1. Januar 2009)
Dieser Standard ersetzt IAS 14 Segmentberichterstattung und enthält detaillierte Offenlegungsbestimmungen. Es sind keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

Änderung von IAS 23: Fremdkapitalkosten (1. Januar 2009)
Die Änderung von IAS 23 eliminiert das Wahlrecht für die Erfassung der Fremdkapitalkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind zu aktivieren. Diese Änderung hat für die Swisslog-Gruppe keine bedeutende Auswirkung, da in der Regel keine Sachanlagen für den eigenen Gebrauch erstellt werden.

Überarbeitung von IAS 27: Konzern- und separate Einzelabschlüsse (1. Juli 2009)

Die wesentlichste Änderung betrifft Bestandesänderungen von Minderheitsanteilen. Falls solche Bestandesänderungen nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, sind diese nach dem überarbeiteten Standard als Eigenkapitaltransaktionen zu erfassen.

IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (1. Januar 2008)
Die Interpretation regelt die Verbuchung von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen zwischen Regierungen oder anderen Institutionen und privaten Betreibern. Für die Swisslog-Gruppe hat diese Interpretation keine wesentliche Relevanz.

IFRIC 13: Kundenbonusprogramme (1. Juli 2008)
Mittels Kundenbonusprogrammen werden die Kunden für getätigte Einkäufe belohnt und Anreize für weitere Käufe gegeben. IFRIC 13 regelt die Bilanzierung von solchen Kundenbonusprogrammen. Während Kundenbonusprogramme für andere Branchen typisch sind, hat diese Interpretation für die Swisslog-Gruppe keine wesentliche Auswirkung.

IFRIC 14: Begrenzung des Überschusses, der als Vermögenswert angesetzt werden kann, Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Beiträge in einen Pensionsplan und deren Zusammenhang (1. Januar 2008)

Diese Interpretation enthält für leistungsorientierte Vorsorgepläne allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrages, welcher als Vermögenswert aktiviert werden kann. Ebenfalls wird beschrieben, wie sich eine gesetzliche oder vertragliche Mindestfinanzierungsvorschrift auf die Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten eines leistungsorientierten Vorsorgeplanes auswirken kann. Die Swisslog-Gruppe wird diese Interpretation ab dem 1. Januar 2008 anwenden, erwartet aber zum heutigen Zeitpunkt keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.

1.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Swisslog Holding AG, Buchs, und alle Gesellschaften, an denen die Gruppe die operative Führungsverantwortung trägt bzw. auf sonstige Weise die Kontrolle innehat. In der Regel hat die Swisslog Holding AG die Kontrolle inne, wenn sie direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte der Gesellschaften besitzt oder wenn die Kontrolle durch vertragliche Vereinbarungen sichergestellt ist. Zur

Festlegung des Zeitpunktes des Einbezuges von Gesellschaften in die Konsolidierung oder deren Dekonsolidierung ist dasjenige Datum massgebend, an dem effektiv die Kontrolle übergeht bzw. verloren geht. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten einer Gesellschaft erstmalig zu ihrem Zeitwert (Fair Value) bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Gesellschaft wird als Goodwill definiert. Die Liste der konsolidierten Beteiligungen ist auf Seite 72 aufgeführt.

Die Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Gruppeninterne Transaktionen und gruppeninterne Salden sind einschliesslich der unrealisierten Zwischengewinne eliminiert.

Gesellschaften, an denen die Gruppe massgeblich beteiligt ist, sind assoziierte Gesellschaften und werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital bewertet. Dies sind Gesellschaften, an welchen die Gruppe in der Regel 20–50% hält und/oder auf welche sie einen massgebenden Einfluss ausübt.

1.3 Währungsumrechnung

Die funktionale Währung jeder Swisslog-Gesellschaft ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die Gesellschaft operiert. Die konsolidierte Jahresrechnung der Swisslog-Gruppe wird in Millionen CHF (MCHF) ausgewiesen. Aktiven (inkl. Goodwill in Fremdwährungen) und Passiven der ausländischen Gruppengesellschaften sowie Fremdwährungsbilanzpositionen werden zum Stichtagskurs, Erträge sowie Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs gemäss Tabelle auf Seite 41 umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremden Währungen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht realisierte Kursdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen an Gruppengesellschaften sowie die aus der Umrechnung von Jahresrechnungen in fremden Währungen resultierenden Differenzen werden direkt in die Umrechnungsdifferenz im Eigenkapital gebucht und entsprechend ausgewiesen. Bei Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden die seit dem Erwerb kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst und mit dem Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf verrechnet.

1.4 Sachanlagen und Leasing

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten umfassen den Anschaffungspreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Gebäude 25 bis 50 Jahre, Maschinen und Einrichtungen 3 bis 15 Jahre (in der Regel 5 bis 8 Jahre) und für Büroausstattung und Büromaschinen einschliesslich EDV-Hardware 3 bis 10 Jahre (in der Regel 3 bis 5 Jahre). Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zum Zeitpunkt ihres Abganges, oder wenn kein Nutzwert erwartet werden kann, ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Die Buchwerte und Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, werden sie auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert.

Geleaste Sachanlagen, bei denen die Gruppe den Nutzen und die Risiken des Eigentümers trägt, werden als Finanzleasing behandelt. Diese werden zum Zeitwert der geleasteten Objekte oder, falls tiefer, zum Barwert der

Leasingzahlungen bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen zum Barwert abzüglich der nach der Annuitätenmethode berechneten Tilgungszahlungen als Verbindlichkeiten entsprechend der Fristigkeit ausgewiesen. Per Ende 2007 hat die Swisslog-Gruppe keine wesentlichen Finanzierungsleasingverträge ausstehend, sondern nur Operating Leasing.

1.5 Kapitalanlageliegenschaften

Kapitalanlageliegenschaften, hauptsächlich bestehend aus Büroräumlichkeiten, Fabrikationseinrichtungen und unbebautem Land, werden zu langfristigen Renditezielen gehalten und sind nicht durch die Gruppe betrieblich genutzt. Kapitalanlageliegenschaften werden als langfristige Anlagen behandelt und zum Zeitwert (Fair Value) bewertet.

1.6 Immaterielle Anlagewerte

Die Swisslog-Gruppe unterscheidet drei Arten von immateriellen Anlagewerten:

a) Goodwill

Der aktivierte Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten und dem Anteil der Gruppe am Fair Value der übernommenen, identifizierbaren Aktiven, Passiven und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbzeitpunkt. Der Anteil der Gruppe am Kapital entspricht den gehaltenen Stimmrechtsanteilen. Ein negativer Goodwill (Badwill) wird zum Erwerbzeitpunkt vollumfänglich der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnete Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen von Wertminderungen auf seine Werthaltigkeit hin überprüft. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird er auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert.

b) Entwicklungskosten

Aufwendungen für Entwicklungsprojekte werden aktiviert, wenn sie bestimmte Kriterien wie technische Machbarkeit und ausreichende Ressourcen erfüllen, wenn die Absicht besteht, das Produkt fertig zu erstellen, es zu nutzen oder zu verkaufen, wenn dem Unternehmen daraus wahrscheinlich zukünftige Erträge zufließen werden und wenn die Kosten verlässlich bestimmt werden können. Sie werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer, welche 5 Jahre nicht überschreitet, linear amortisiert, sobald das Produkt genutzt wird. In der Zeit vor der Nutzung erfolgt ein jährlicher Werthaltigkeitstest. Forschungs- und übrige Entwicklungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung der Erfolgsrechnung belastet. Die per Bilanzstichtag aktivierten Entwicklungskosten bestehen hauptsächlich aus selbst entwickelter Software mit beschränkter Nutzungsdauer.

c) Andere

Lizenzen, Software, Patente, Markenrechte und ähnliche Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, welche 20 Jahre nicht übersteigt. Sofern sich aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine kürzere Nutzungsdauer ergibt, wird die Abschreibungsdauer entsprechend reduziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen zum Bilanzstichtag mit Ausnahme des Goodwills keine bei der Swisslog-Gruppe.

1.7 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte werden in die nachstehenden vier Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und überprüft diese zu jedem Bilanzstichtag. Anhang 21 Finanzinstrumente enthält die Übersicht über die in der Swisslog-Gruppe bestehenden Finanzinstrumente, unterteilt nach Kategorien und nach Klassen.

a) Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

Zu dieser Kategorie gehören zwei Subkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum Zeitwert designiert werden (Fair Value Option). Die Swisslog-Gruppe wendet die Fair Value Option nicht an. Ein Finanzinstrument wird der Kategorie zu Handelszwecken gehalten zugeordnet, wenn es hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises zu erzielen. Diese finanziellen Vermögenswerte sind im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Swisslog-Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur Absicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen im Rahmen der Projektstätigkeit. Dabei wendet sie aber kein Hedge Accounting an, sondern erfasst die Gewinne und Verluste direkt über die Erfolgsrechnung.

b) Zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Finanzielle Vermögenswerte mit fester Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann, sind als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert und im Anlagevermögen ausgewiesen, sofern die Rückzahlung nicht innert 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig ist. Per Bilanzstichtag hat die Swisslog-Gruppe keine zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen.

c) Darlehen und Forderungen sowie übrige Verbindlichkeiten

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen, die nicht an einer Börse kotiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe einem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellt respektive erhält und nicht die Absicht hat, mit der Forderung respektive Verbindlichkeit zu handeln. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und sind im Umlaufvermögen enthalten, mit Ausnahme von Werten mit Fälligkeit über 12 Monate nach dem Bilanzstichtag, welche im Anlagevermögen respektive unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

d) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen ausgewiesen, ausser wenn das Management deren Veräusserung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag beschlossen hat.

Alle Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag erfasst, welcher mit dem Datum der Kauf- oder Verkaufsverpflichtung eines Vermögenswertes übereinstimmt. Die Kaufkosten beinhalten die Transaktionskosten. Zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge zum Zeitwert (Fair Value) bewertet, während zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivverzinsungsmethode bewertet werden. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste, aufgrund von Änderungen des Zeitwertes von Handelspapieren, werden in der Erfolgsrechnung in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Unrealisierte Gewinne und Verluste von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im Eigenkapital erfasst; bei Veräusserung oder Wertminderung dieser zur Veräusserung gehaltenen Finanzanlagen werden die im Eigenkapital kumulierten Gewinne und Verluste in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Der Fair Value von finanziellen Vermögenswerten basiert auf aktuellen Zeitwerten. Falls der Markt für eine Finanzanlage nicht aktiv ist und keine aktuellen Zeitwerte verfügbar sind, bestimmt das Management den Fair Value mittels bestimmter Bewertungstechniken. Zu diesen zählen der Vergleich von Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen oder Discounted-Cash-Flow-Analysen.

1.8 Warenvorräte

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Einstandspreisen bzw. Herstellkosten oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten und die Fertigungsgemeinkosten. Die Kostenbewertung erfolgt in der Regel nach der Formel des gewichteten Durchschnitts. Die Warenvorräte werden nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für geringen Lagerumschlag und unkurante Waren bewertet.

1.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Eine Bewertung der zweifelhaften Forderungen wird nach einer individuellen Evaluation vorgenommen. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs oder eine finanzielle Reorganisation wahrscheinlich ist oder eine wesentliche Zahlungsverzögerung vorliegt. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Nominalwert der Forderung und dem Barwert des daraus resultierenden künftigen Geldflusses und wird in der Erfolgsrechnung im übrigen Betriebsaufwand erfasst. Eine Forderung wird dann gegen die Wertberichtigung gebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar ist.

1.10 Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge sind mittel- bis langfristige Auftragsarbeiten, denen im Normalfall ein Festpreisvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsatz, Herstellkosten und Bruttoergebnis werden dabei aufgrund des Anteils der angefallenen Herstellkosten zu den total geschätzten Herstellkosten – dem Fertigstellungsgrad – bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden in die Rechnung einbezogen. Von den Sublieferanten regelmässig eingeholte Meldungen über den Fortschrittsgrad fliessen mittels Kostenabgrenzungen in die laufenden Herstellkosten. In Abhängigkeit vom Finanzierungsgrad wird jedes einzelne Projekt in der Bilanz entweder den Guthaben oder den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen zugewiesen. Erkennbare Verluste werden sofort in dem Ausmass berücksichtigt, in dem die Herstellkosten einschliesslich der zu erwartenden Gewährleistungen, Garantiarbeiten und unentgeltlichen Nacharbeiten bis zum Ablauf der Garantiefrist den Auftragspreis überschreiten, und werden unter den Forderungen respektive Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

1.11 Übriges Umlaufvermögen und kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige Forderungen und Steuerguthaben sind zu ihrem einforderbaren Nettowert bilanziert. Rechnungsabgrenzungen sind zum Einstandswert oder zum tieferen realisierbaren Wert bilanziert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rechnungsabgrenzungen enthalten Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Sie werden zum Zeitwert (Fair Value) erfasst.

1.12 Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften

Flüssige Mittel und Geldanlagen umfassen Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von unter 3 Monaten, bewertet zum Zeitwert.

Dem Umlaufvermögen zuzurechnende Wertschriften (zu Handelszwecken gehalten) sind sämtliche marktgängige Wertschriften, die kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, einschliesslich kurzfristiger Geldmarktanlagen mit Laufzeiten zwischen 3 und 12 Monaten. Sie werden zum Zeitwert bewertet. Veränderungen des Zeitwertes der Flüssigen Mittel, Geldanlagen und der Wertschriften werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

1.13 Eigenkapital

Die Namenaktien der Swisslog Holding AG sind als Eigenkapital klassifiziert. Eigene Aktien sowie Kosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Dividenden werden in der Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie genehmigt werden.

1.14 Wandelanleihe

Die Wandelanleihe wurde zum Ausgabezeitpunkt mit einem marktüblichen Zinssatz einer nicht wandelbaren Anleihe abdiskontiert; dieser abdiskontierte Betrag wird als langfristiges Fremdkapital gezeigt und jährlich bis zur Endfälligkeit aufgezinst. Die Differenz zwischen dem abdiskontierten Betrag und dem Nominalbetrag wurde zum Ausgabezeitpunkt im Eigenkapital erfasst. Gemäss IAS 39 wird die Wandelanleihe der Kategorie Übrige Verbindlichkeiten zugeordnet. Bei einem Teilrückkauf der Wandelanleihe wird die Differenz zwischen dem Buchwert im langfristigen Fremdkapital und dem Rückkaufspreis im Finanzaufwand erfasst. Alle Wandelrechte aus der Wandelanleihe sind per 4. Juli 2005 erloschen; bis zum Ablauf der Wandelfrist wurden keine Wandelrechte ausgeübt.

1.15 Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten die Verpflichtungen für die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (siehe 1.22) und werden nicht als Finanzinstrument gemäss IAS 39 betrachtet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Sie werden zum Zeitwert (Fair Value) verbucht und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

1.16 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden angesetzt, sobald die Gruppe aus vergangenen Ereignissen eine aktuelle rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen stattfinden wird, um die Verpflichtung zu decken, und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Verwendung innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus erwartet wird.

Projektrückstellungen werden für abgeschlossene langfristige Fertigungsaufträge gebildet, bei denen mit einem zusätzlichen Mittelabfluss gerechnet wird. Bei den Gewährleistungen werden Rückstellungen in dem Ausmass gebildet, wie ein Mittelabfluss während des Gewährleistungszeitraums zu erwarten ist. Für erwartete Kosten im Zusammenhang mit Betriebsschliessungen, Veräusserungen von Gesellschaften oder Bereichen und Restrukturierungen werden zum Zeitpunkt der Genehmigung von Massnahmenplänen und deren öffentlicher Bekanntgabe Rückstellungen gebildet.

Eventualverbindlichkeiten werden im Anhang ausgewiesen, es sei denn, der Abfluss von Ressourcen ist sehr unwahrscheinlich.

1.17 Auftragseingang

Ein Auftrag wird als Auftragseingang ausgewiesen, sobald der Kunde die Bestellung bindend unterschrieben hat. Rahmenverträge gelten nicht als Auftragseingang. Rechtlich bindende Volumenverpflichtungen aus einem Rahmenvertrag werden aber als Auftragseingang ausgewiesen.

1.18 Auftragsbestand

Der Auftragsbestand entspricht der Summe, errechnet aus Auftragsbestand am Ende der Vorjahresperiode plus Auftragseingang der laufenden Periode minus Umsatz der laufenden Periode.

1.19 Realisierung von Erträgen

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode bestimmt (siehe 1.10). Wartungs- und Zinserträge werden proportional zur Zeit erfasst. Dividenden werden dann erfasst, wenn Aktionäre einen rechtlichen Anspruch geltend machen können.

Umsätze aus der Lieferung von Gütern werden erfasst, sobald Nutzen und Gefahr im Wesentlichen an den Käufer übergegangen sind. Umsätze beinhalten den Zeitwert (Fair Value) der erhaltenen Gegenleistung ohne Mehrwertsteuer sowie nach Abzug von Gutschriften und Rabatten.

1.20 Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten werden in derjenigen Periode erfolgswirksam erfasst, in welcher sie anfallen.

1.21 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern setzen sich aus den bezahlten oder noch anfallenden Steuern der Einzelgesellschaften zusammen, berechnet nach den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen, und werden periodengerecht abgegrenzt.

Latente Steuerverpflichtungen ergeben sich aus den temporären Unterschieden zwischen dem Buchwert eines Vermögenspostens oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und dem Steuerwert und werden bilanziert, wenn sie künftig zu steuerlichen Erträgen führen. Ein über die passivierten latenten Steuerschulden hinausgehender Steueranspruch wird nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in den folgenden Perioden ausreichend zu versteuernde Einkommen zur Verfügung stehen werden. Eine Bilanzierung von latenten Steueransprüchen auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten erfolgt dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen betreffende Verluste verrechnet werden können. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewandt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder deren Änderung bereits verabschiedet ist und die in der Periode Anwendung finden, in welcher der zugrunde liegende Vermögensgegenstand realisiert oder die Schuld erfüllt wird. Keine latenten Steuern werden auf der unterschiedlichen Bewertung von Beteiligungsgesellschaften in der Steuerbilanz und in der konsolidierten Bilanz gebildet, da diese wahrscheinlich nicht zur Besteuerung gelangen. Die latenten Steuern sind in den langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten.

1.22 Leistungen an Arbeitnehmer

Die Swisslog-Gruppe hat mehrheitlich leistungsorientierte, aber auch beitragsorientierte Pläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, bei dem fixe Beträge an eine eigenständige Vorsorgeeinrichtung entrichtet werden. Die Gruppe hat dabei weder eine rechtliche noch eine faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Alle anderen Vorsorgepläne werden als leistungsorientierte Pläne klassifiziert.

a) Leistungsorientierte Pläne

Gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter erhalten Leistungen und Renten aufgrund der entsprechenden landesrechtlichen und privaten Einrichtungen. Die zukünftigen Verbindlichkeiten werden auf der Basis von versicherungstechnischen Methoden berechnet. Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Lohnentwicklung und Rentenanpassung (Projected Unit Credit) berechnet. Das Planvermögen wird zum Zeitwert (Fair Value) erfasst. Die Nettverbindlichkeit in der Bilanz (Sonstige langfristige Verbindlichkeiten) stellt die leistungsorientierte Verpflichtung abzüglich des Planvermögens dar, korrigiert

um die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (siehe Anhang 14). Die jährlich berechneten versicherungsmathematischen Vorsorgekosten (Net Periodic Costs) werden, abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge, inklusive der vergangenen Vorsorgekosten (Past Service Costs), erfolgswirksam erfasst. Plankürzungen, -abgeltungen sowie Planänderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Arbeitnehmer erfasst, falls sie den Korridor von 10% des höheren Betrags von Vorsorgeverpflichtung oder Planvermögen übersteigen.

b) Beitragsorientierte Pläne

Die Beiträge der Gruppe für beitragsorientierte Pläne werden der Erfolgsrechnung in derjenigen Periode belastet, auf welche sich die Beiträge beziehen.

c) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die Swisslog-Gruppe hat kein Aktien- oder Optionszuteilungsprogramm für Mitarbeiter, Mitglieder des Managements und Verwaltungsräte.

1.23 Nahestehende Unternehmen und Personen

Eine Person oder ein Unternehmen ist nahestehend zur Gruppe, wenn sie direkt oder indirekt die Kontrolle über die Gruppe ausübt oder wesentlichen Einfluss auf die Gruppe hat. Die nahestehenden Unternehmen und Personen der Gruppe beinhalten den Verwaltungsrat, das Management, Vorsorgepläne sowie Aktionäre, welche 5% und mehr der Stimmen an der Swisslog Holding AG halten.

1.24 Management von Finanzrisiken

a) Finanzielle Risikofaktoren

Die Gruppe ist einer Anzahl finanzieller Risiken ausgesetzt, die sich aus Veränderungen von Marktpreisen der Schulden und Eigenkapitalinstrumente, Wechselkursen und Zinssätzen ergeben. Die Risikomanagementpolitik der Gruppe fokussiert auf die Unvoraussagbarkeit von Finanzmärkten und strebt an, die möglichen negativen Auswirkungen auf das Finanzergebnis der Gruppe zu minimieren. Die Gruppe setzt punktuell derivative Finanzinstrumente wie Fremdwährungsverträge und Optionen mit kurzen Laufzeiten ein. Dies erfolgt einzig zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken, ohne ein Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 zu betreiben. Das Management der Risiken wird durch die zentrale Finanzabteilung (Group Treasury) unter Koordination mit den Tochtergesellschaften ausgeführt. Alle Transaktionen erfolgen im Rahmen der durch den Verwaltungsrat genehmigten Richtlinien.

(i) Wechselkursrisiken

Die Gruppe ist weltweit tätig und somit dem Risiko von Wertveränderungen der Fremdwährungen ausgesetzt. Dies vor allem hinsichtlich AUD, EUR, GBP, NOK, NZD, SEK und USD. Wären die Wechselkurse während des Jahres 2007 gegenüber dem Jahr 2006 unverändert geblieben, hätte sich die finanzielle Situation wie folgt entwickelt:

	2007 (in MCHF)	2007 bei unveränderten Wechselkursen gegenüber 2006 (in MCHF)	Abweichung	
			Absolut (in MCHF)	In %
Auftragseingang	862.9	868.1	5.2	0.6
Auftragsbestand*	688.8	695.9	7.1	1.0
Umsatz netto	707.6	706.6	-1.0	-0.1
EBITA	34.5	35.5	1.0	2.9

* am Periodenende

Wären die Wechselkurse während des Jahres 2006 gegenüber dem Jahr 2005 unverändert geblieben, hätte sich die finanzielle Situation wie folgt entwickelt:

	2006 (in MCHF)	2006 bei unveränderten Wechselkursen gegenüber 2005 (in MCHF)	Abweichung	
			Absolut (in MCHF)	In %
Auftragseingang	677.3	670.3	-7.0	-1.0
Auftragsbestand*	538.0	544.4	6.4	1.2
Umsatz netto	646.9	639.9	-7.0	-1.1
EBITA	31.1	30.8	-0.3	-1.0

* am Periodenende

Kundenprojekte, Netto-Umlaufvermögen und kurzfristige Darlehen: Die Gruppe verwendet punktuell Währungsabsicherungsinstrumente mit Banken zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Absicherungsgeschäfte werden in der Regel erst eingegangen, nachdem der Kundenvertrag unterzeichnet wurde. Zusätzlich werden die entstehenden Wechselkursrisiken von Vertragsverpflichtungen für den Einkauf von Produktionsteilen auf die Projektwährung abgesichert.

Netto gebundenes Kapital und langfristige Darlehen: Die Gruppe hat eine Anzahl Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Nettoaktiven einem Währungsumrechnungsrisiko unterliegen. Die Währungsrisiken auf den Nettoaktiven der Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert. Änderungen der wichtigsten Wechselkurse wirken sich wie folgt aus (MCHF):

31.12.2007	EUR +5%	EUR -5%	USD +5%	USD -5%
Auswirkung auf Eigenkapital der Swisslog-Gruppe	-3.8	+3.8	+3.2	-3.2
31.12.2006	EUR +5%	EUR -5%	USD +5%	USD -5%
Auswirkung auf Eigenkapital der Swisslog-Gruppe	-3.7	+3.7	+3.1	-3.1

(ii) Zinssatz- und Preisrisiken

Das Unternehmensergebnis und die operativen Geldflüsse sind mehrheitlich unabhängig von den Marktzinssätzen. Die Gruppe hat Anlagen sowie die Verpflichtung aus der Wandelanleihe zu fixierten Zinssätzen. Per 31. Dezember 2007 hat die Swisslog-Gruppe keine Fremdfinanzierung bei Banken. Überschüssige flüssige Mittel werden gemäss den vom Verwaltungsrat genehmigten Anlagerichtlinien in verschiedene Anlagen (siehe Anhang 10) investiert und vom Investment Board (Zusammensetzung: CFO und Verantwortliche aus Treasury) regelmässig überwacht. Die als zur Veräusserung finanzieller Vermögenswerte klassifizierte Beteiligung wird nicht an der Börse gehandelt. Es wird auf eine Zinssatzsensitivitätsanalyse verzichtet, da der Anteil an zinssensitiven finanziellen Instrumenten unwesentlich ist.

(iii) Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln und Geldanlagen sowie Kundenforderungen entstehen. Geldtransaktionen zwischen den Vertragsparteien werden auf Finanzinstitutionen mit hoher Kreditwürdigkeit eingeschränkt. Diese müssen ein unabhängiges, minimales Rating von «A» (Standard & Poors) aufweisen, um mit der Swisslog-Gruppe eine Bankbeziehung zu pflegen. Bei den Kundenforderungen weist die Gruppe in der Regel keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf. Vereinzelt Grossaufträge können kurzfristig zu einer Erhöhung des Kreditrisikos führen. Aufgrund der unterschiedlichen Projektvolumen gelten für die Kunden keine allgemeinen Kreditlimiten über die Gruppe hinweg. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird jedoch systematisch überprüft. Zudem erbringen die Kunden im Rahmen des Projektgeschäftes in der Regel eine Vorfinanzierung, wodurch sich das Kreditrisiko der Gruppe weiter minimiert.

(iv) Liquiditätsrisiko

Ein systematisches Liquiditätsmanagement sorgt für den Erhalt ausreichender flüssiger Mittel zur Sicherstellung des operativen Betriebes beziehungsweise der Zahlungsbereitschaft. Dazu wird eine rollende Liquiditätsplanung über den Zeitraum von vier Wochen bzw. von sechs Monaten auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen. Dabei wird berücksichtigt, dass sich die erwarteten Geldflüsse aufgrund von Änderungen in den Projekten verschieben können. Die Liquiditätsplanung bildet die Basis für die Allokation der flüssigen Mittel innerhalb der Gruppe. Diese Planung dient dazu, eine kurzfristige Finanzierung via Geld- und Kapitalwert möglichst zu vermeiden. Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

Liquiditätsreserven und Kreditlimiten	2007	2006
Flüssige Mittel und Geldanlagen	80.3	88.3
Wertschriften		
(mit Fälligkeit unter einem Jahr)	19.2	15.9
Zugesagte Kreditlinien	7.0	2.0
davon beansprucht	0.0	0.0
Total Liquidität und ungenutzte Kreditlinien	106.5	106.2
Zugesagte Garantielinien	100.0	80.0
davon ausgenutzt	50.9	75.3

b) Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung in der Bilanz zu Anschaffungskosten verbucht und in der Folgebewertung zu ihrem Zeitwert (Fair Value) erfasst. Die Methode der Verbuchung des daraus resultierenden Gewinnes oder Verlustes hängt von der Art des abgesicherten Basisgeschäftes ab. Am Handelstag eines derivativen Finanzinstrumentes werden gewisse Derivative entweder als (1) Sicherungsgeschäft einer vorhergesehenen Transaktion oder einer festen Vereinbarung (Cash Flow Hedge) oder als (2) Sicherungsgeschäft, welches nicht unter das Hedge Accounting fällt, bestimmt.

c) Zeitwertschätzungen

Der Zeitwert (Fair Value) von öffentlich gehandelten Derivaten und handelbaren und zur Veräußerung verfügbaren Wertschriften basiert auf öffentlich notierten Marktpreisen am Bilanzstichtag. Der Zeitwert von Devisentermingeschäften wird durch den Devisenterminwechsellkurs am Bilanzstichtag bestimmt. Bei der Beurteilung des Zeitwertes von nichtgehandelten Derivaten und anderen Finanzinstrumenten setzt die Gruppe verschiedene Methoden ein und stützt sich auf Annahmen, welche sich am jeweiligen Bilanzstichtag an bestehenden Marktkonditionen orientieren. Für langfristige Schulden werden öffentlich notierte Marktpreise oder Handelsnotierungen von entsprechenden oder ähnlichen Instrumenten herangezogen. Andere Techniken wie Optionspreismodelle und die Abdiskontierung von geschätzten, zukünftigen Cashflows werden benutzt, um den Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente zu bestimmen. Der Nennwert abzüglich der geschätzten anrechenbaren Anpassungen für Finanzaktiven und -verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr wird angenommen, um sich dem Zeitwert anzunähern. Zu Bilanzierungszwecken wird der Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten geschätzt, indem die zukünftigen vertraglichen Cashflows für ähnliche Finanzinstrumente zum aktuellen Tageskurs abdiskontiert werden.

1.25 Kapitalbewirtschaftung

Die Kapitalbewirtschaftung umfasst das Fremd- und Eigenkapital. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Swisslog-Gruppe darauf, dass die Fortführungsfähigkeit der Gruppe gewährleistet ist, für die Aktionäre eine angemessene Rendite erzielt wird und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert wird. Die Swisslog-Gruppe überwacht

die Kapitalstruktur hauptsächlich anhand der Einhaltung der Covenants aus den Garantiefazilitäten (siehe Umschreibung in Anhang 16.2); darin werden unter anderem ein minimales Eigenkapital von MCHF 105.0 und ein adjustierter Nettoverschuldungsfaktor von maximal 2.25 vorgeschrieben.

1.26 Kritische Prognosen und Annahmen

Die Gruppe trifft Annahmen und Prognosen, welche die Zukunft betreffen. Die aus den Annahmen und Prognosen resultierenden Werte entsprechen – per Definition – selten den nachfolgend tatsächlich erzielten Werten. Die Schätzungen und Annahmen, die ein Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden nachfolgend erläutert:

a) Goodwill und finanzielle Vermögenswerte

Goodwill ist definiert als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer und wird mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Dies erfordert eine Schätzung der erwarteten künftigen Geldflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet ist. Die Bewertung eines als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes erfolgt mittels diskontierter Cashflows, basierend auf dem Businessplan dieser Gesellschaft. Insbesondere bei der Nutzwertberechnung von Goodwill resp. finanzieller Vermögenswerte könnten verfehlte Annahmen und Prognosen zu einer wesentlichen Neubeurteilung der Werthaltigkeit führen (Anhang 4 und 5).

b) Fertigungsaufträge und projektbezogene Rückstellungen

Bei der Bewertung der Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode müssen Auftragsfortschritt und Kosten zuverlässig ermittelt werden. Die angefallenen Herstellkosten werden ins Verhältnis zu den total geschätzten Herstellkosten bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden gesetzt. Rückstellungen werden für abgeschlossene Projekte gebildet, wenn die Herstellkosten einschliesslich Gewährleistungen und Garantiarbeiten den Auftragspreis überschreiten. Jedes Projekt wird dabei periodisch mittels interner Projekt Risk Reviews analysiert und neu bewertet (Anhang 8).

c) Ertragssteuern

Zum Bilanzstichtag sind latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen aktiviert worden (Anhang 13.3). Diese Aktivierung basiert auf der Einschätzung der künftigen positiven Ertragsentwicklung.

1.27 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt primär nach Geschäftsfeldern und sekundär nach geographischen Regionen. Die Geschäftsfelder werden global geführt. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Gruppe unterscheidet die folgenden Segmente mit entsprechenden Tätigkeiten:

a) Warehouse & Distribution Solutions (WDS)

Erstellt industriespezifische Lösungen für automatisierte und manuelle Lager und Verteilzentren. Bietet Beratungsdienstleistungen, Softwarelösungen, Generalunternehmerleistungen, Implementierungs-Know-how und Lifetime Support an.

b) Consulting Services/Wassermann (CSW)

Berät Unternehmen bei der Optimierung ihrer Supply Chain unter Einsatz der eigenen Supply Chain Planning Software.

c) Healthcare Solutions (HCS)

Bietet Logistikautomation für die Beförderung und Bearbeitung von Material und Medikamenten im Krankenhausbereich an. Der Lieferumfang umfasst Beratung, Design, Produktion, Installation und Betrieb.

d) Headquarter/Holding

Dem Headquarter sind zentrale Stabsbereiche zugeordnet.

1.28 Veränderung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis änderte sich im Geschäftsjahr 2007 vor allem aufgrund folgender zwei Neukonsolidierungen:

	Segment	Seit	Anteil Swisslog
Accalon AB (Schweden)	Warehouse & Distribution Solutions	1. Juni 2007	100%
Collett AS (Norwegen)	Healthcare Solutions	1. September 2007	100%

Die Accalon AB wurde nach der Übernahme in Swisslog-Accalon AB, und die Collett AS wurde in Swisslog Collett AS umbenannt.

a) Accalon AB

Die Swisslog-Gruppe übernahm per 1. Juni 2007 100% der Aktien der Accalon AB, Schweden, zu Anschaffungskosten von MCHF 8.3. Der erworbene Goodwill besteht hauptsächlich aus Synergieeffekten zwischen Accalon AB und der Division Warehouse & Distribution Solutions.

Auswirkungen der Akquisition

MCHF	Erworbene Buchwerte	Zeitwert (Fair Value)
Sachanlagen	2.2	2.2
Warenvorräte	3.3	3.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.7	14.7
Guthaben aus Fertigungsaufträgen	4.3	4.3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.5	2.5
Flüssige Mittel und Geldanlagen	0.7	0.7
Latente Steuerverbindlichkeiten, netto	0.0	-0.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8.5	-8.5
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-3.9	-3.9
Rückstellungen	-1.4	-1.4
Steuerverbindlichkeiten	-0.4	-0.4
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-3.1	-3.1
Sonstige Verbindlichkeiten	-5.7	-6.1
ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, NETTO		4.2
Goodwill		4.1
TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN		8.3

ZUSAMMENSETZUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Kaufpreis	8.0
Direkt zurechenbare Kaufkosten	0.3
TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN	8.3
Erworbene flüssige Mittel und Geldanlagen	-0.7

ZAHLUNGSMITTELABFLUSS

AUS DER AKQUISITION, NETTO	7.6
-----------------------------------	------------

Wäre der Kauf von Accalon am ersten Tag des Geschäftsjahres 2007 erfolgt, hätte die Swisslog-Gruppe einen konsolidierten Umsatz und ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF 710.7 bzw. MCHF 35.0 ausgewiesen. Accalon erzielte vom 1. Juni bis 31. Dezember 2007 ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF 0.3.

Gemäss IAS 19 wäre der Vorsorgeplan von Accalon AB ein leistungsorientierter Plan. Da das Planvermögen eines gemeinschaftlichen Planes mehrerer Arbeitgeber nicht auf die einzelnen Arbeitgeber zugeteilt werden kann, steht Accalon keine ausreichende Information zur Verfügung, ihren Vorsorgeplan als leistungsorientierten Plan zu bilanzieren. Demzufolge behandelt Accalon den Plan als beitragsorientierten Plan.

b) Collett AS

Die Swisslog-Gruppe übernahm per 1. September 2007 100% der Aktien von Collett AS, Norwegen, zu Anschaffungskosten von MCHF 1.7. Der erworbene Goodwill besteht hauptsächlich aus Synergieeffekten zwischen Collett und der Division Healthcare Solutions.

Auswirkungen der Akquisition

MCHF	Erworbene Buchwerte	Zeitwert (Fair Value)
Sachanlagen	0.1	0.1
Warenvorräte	0.5	0.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.0	1.0
Latente Steuerguthaben, netto	0.0	0.1
Flüssige Mittel und Geldanlagen	0.1	0.1
Langfristige Verbindlichkeiten	-0.2	-0.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0.4	-0.4
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-0.1	-0.1
Sonstige Verbindlichkeiten	-0.6	-0.6
ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, NETTO		0.3
Goodwill		1.4
TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN		1.7

ZUSAMMENSETZUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Kaufpreis	1.6
Direkt zurechenbare Kaufkosten	0.1
TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN	1.7
Aufgeschobene Barzahlungen	-0.3
Erworbene flüssige Mittel und Geldanlagen	-0.1
ZAHLUNGSMITTELABFLUSS AUS DER AKQUISITION, NETTO	1.3

Wäre der Kauf von Collett am ersten Tag des Geschäftsjahres 2007 erfolgt, hätte die Swisslog-Gruppe einen konsolidierten Umsatz und ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF 711.0 bzw. MCHF 34.0 ausgewiesen. Collett erzielte vom 1. September bis 31. Dezember 2007 ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF -0.1.

Im Jahr 2006 wurde folgende Gesellschaft liquidiert:

	Segment	Per	Anteil Swisslog
Swisslog Svenska Holding AB (Schweden)	Headquarter/ Holding	19. Mai 2006	100%

Eine Übersicht über die Gruppengesellschaften befindet sich auf Seite 72 unter dem Titel «Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe per 31. Dezember 2007».

2. Segmentinformationen

2.1 Gliederung nach Divisionen

2007	Warehouse & Distribution Solutions	Consulting Services/ Wassermann	Health- care Solutions	Head- quarter/ Holding	Eliminie- rungen	Total Gruppe
MCHF						
Auftragseingang	609.1	12.4	241.5	0.0	-0.1	862.9
Auftragsbestand (am Jahresende)	524.2	6.5	158.1	0.0	0.0	688.8
Gesamtumsatz	452.6	12.7	242.4	0.0	-0.1	707.6
Externer Umsatz netto	452.5	12.7	242.4	0.0	0.0	707.6
Interner Umsatz netto ¹	0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA)	26.2	0.4	26.3	-11.4	0.0	41.5
Abschreibungen und Amortisation	3.4	0.3	3.2	0.1	0.0	7.0
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA)	22.8	0.1	23.1	-11.5	0.0	34.5
Operatives Ergebnis (EBIT)	22.8	0.1	23.1	-11.5	0.0	34.5
Goodwill	41.8	9.5	39.5	0.0	0.0	90.8
Anlage- und Umlaufvermögen ²	167.2	12.8	140.5	8.1	-10.5	318.1
Operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen ³	175.6	2.5	52.0	10.5	-10.5	230.1
Netto gebundenes operatives Kapital ⁴ (NOA)	-8.4	10.3	88.5	-2.4	0.0	88.0
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte ⁵	7.1	0.1	3.0	0.3	0.0	10.5
Veränderung Rückstellungen	1.4	0.0	0.4	0.4	0.0	2.2
Personalbestand (am Jahresende)	1 210	47	783	20	0.0	2 060
EBITA in % des Umsatzes (EBITA Marge)	5.0	0.8	9.5	NA		4.9
EBITA in % des NOA (RONOA)	NA	1.0	26.1	NA		39.2

2006

Auftragseingang	425.5	13.6	238.6	0.0	-0.4	677.3
Auftragsbestand (am Jahresende)	369.7	6.6	161.8	0.0	-0.1	538.0
Gesamtumsatz	415.7	11.4	220.0	0.2	-0.4	646.9
Externer Umsatz netto	415.5	11.3	219.9	0.2	0.0	646.9
Interner Umsatz netto ¹	0.2	0.1	0.1	0.0	-0.4	0.0
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA)	26.3	-0.3	21.6	-9.8	0.0	37.8
Abschreibungen und Amortisation	3.1	1.0	2.6	0.0	0.0	6.7
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA)	23.2	-1.3	19.0	-9.8	0.0	31.1
Goodwill-Wertminderung	0.0	10.1	0.0	0.0	0.0	10.1
Operatives Ergebnis (EBIT)	23.2	-11.4	19.0	-9.8	0.0	21.0
Goodwill	39.6	9.3	39.4	0.0	0.0	88.3
Anlage- und Umlaufvermögen ²	145.6	13.5	140.3	10.5	-8.2	301.7
Operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen ³	170.5	2.3	46.4	8.6	-7.6	220.2
Netto gebundenes operatives Kapital ⁴ (NOA)	-24.9	11.2	93.9	1.9	-0.6	81.5
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte ⁵	3.3	0.1	1.9	0.0	0.0	5.3
Veränderung Rückstellungen	3.9	0.0	0.6	-0.6	0.0	3.9
Personalbestand (am Jahresende)	999	52	744	18	0.0	1 813
EBITA in % des Umsatzes (EBITA Marge)	5.6	-11.4	8.6	NA		4.8
EBITA in % des NOA (RONOA)	NA	NA	20.2	NA		38.2

1 Die internen Transaktionen werden nach dem «arms length»-Prinzip abgewickelt

2 Ohne flüssige Mittel, Geldanlagen, Wertschriften, latente Steuerguthaben und finanzielle Aktiven

3 Ohne verzinsliche Darlehen, latente und kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

4 Anlage- und Umlaufvermögen ./ operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen

5 Ohne Goodwill

2.2 Gliederung nach geographischen Regionen

MCHF	Europa		Nordamerika		Asien/Pazifik		Total Gruppe	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Externer Umsatz netto	392.2	375.8	232.3	212.0	83.1	59.1	707.6	646.9
Anlage- und Umlaufvermögen ²	188.2	178.3	110.5	108.9	19.4	14.5	318.1	301.7
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte ⁵	7.5	4.0	2.4	1.1	0.6	0.2	10.5	5.3
Personalbestand (am Jahresende)	1 397	1 242	399	364	264	207	2 060	1 813

3. Sachanlagen, Kapitalanlageliegenschaften und sonstige immaterielle Anlagewerte

3.1 Sachanlagen

2007 MCHF	Grundstücke	Gebäude	Maschinen/ Einrichtungen	Total
Anschaffungswert 1. Januar	0.4	15.4	42.0	57.8
Zugänge	0.0	0.7	6.2	6.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.3	1.4	0.5	2.2
Abgänge	-0.4	-8.1	-4.4	-12.9
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-0.2	-0.2
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER	0.3	9.4	44.1	53.8
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	0.0	-10.9	-34.2	-45.1
Abschreibungen des laufenden Jahres	0.0	-0.5	-4.8	-5.3
Kumulierte Abschreibungen auf Anlageabgängen	0.0	6.1	4.4	10.5
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.1	0.1
KUMULIERTE ABSCHREIBUNG 31. DEZEMBER	0.0	-5.3	-34.5	-39.8
NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2007	0.3	4.1	9.6	14.0

2006 MCHF	Grundstücke	Gebäude	Maschinen/ Einrichtungen	Total
Anschaffungswert 1. Januar	0.6	15.1	43.1	58.8
Zugänge	0.0	0.6	2.5	3.1
Abgänge	-0.2	-0.3	-3.9	-4.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.3	0.3
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER	0.4	15.4	42.0	57.8
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	0.0	-10.6	-33.7	-44.3
Abschreibungen des laufenden Jahres	0.0	-0.8	-3.6	-4.4
Kumulierte Abschreibungen auf Anlageabgängen	0.0	0.3	3.4	3.7
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.2	-0.3	-0.1
KUMULIERTE ABSCHREIBUNG 31. DEZEMBER	0.0	-10.9	-34.2	-45.1
NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2006	0.4	4.5	7.8	12.7

Im Geschäftsjahr 2007 sind in der Division Warehouse & Distribution Solutions Liegenschaften mit einem Buchwert von MCHF 2.0 verkauft worden; daraus resultierte ein Gewinn von MCHF 0.6 Mio., welcher unter übriger operativer Ertrag ausgewiesen ist. Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt Ende 2007 MCHF 93.9 (2006: MCHF 76.2).

3.2 Kapitalanlageliegenschaften

Die Kapitalanlageliegenschaft mit einem Nettobuchwert von MCHF 1.3 per 31. Dezember 2006 wurde per Ende Juni 2007 auf MCHF 3.1 aufgewertet und schlussendlich am 12. Juli 2007 zu diesem Wert verkauft. Die Erhöhung des Fair Value dieser Kapitalanlageliegenschaft um MCHF 1.8, welcher somit dem Gewinn aus dem Verkauf entspricht, ist unter übriger operativer Ertrag ausgewiesen und in der Division Warehouse & Distribution Solutions enthalten. Den Mieteinnahmen der Kapitalanlageliegenschaft im Betrage von MCHF 0.1 (2006: MCHF 0.2) standen Kosten von MCHF 0.0 (2006: MCHF 0.1) gegenüber.

3.3 Sonstige immaterielle Anlagewerte

2007 MCHF	Aktiviert Entwicklungskosten	Übrige	Total
Anschaffungswert 1. Januar	8.5	11.5	20.0
Zugänge	3.4	0.2	3.6
Abgänge	0.0	-2.6	-2.6
Umrechnungsdifferenzen	0.1	0.1	0.2
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER	12.0	9.2	21.2
Kumulierte Amortisationen 1. Januar	-4.7	-10.0	-14.7
Amortisationen des laufenden Jahres	-1.0	-0.7	-1.7
Kumulierte Amortisationen auf Anlageabgängen	0.0	2.6	2.6
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	-0.1	-0.2
KUMULIERTE AMORTISATIONEN 31. DEZEMBER	-5.8	-8.2	-14.0
NETTOBUCHWERTE STAND 31. DEZEMBER 2007	6.2	1.0	7.2

2006 MCHF	Aktiviert Entwicklungskosten	Übrige	Total
Anschaffungswert 1. Januar	7.5	11.1	18.6
Zugänge	1.5	0.7	2.2
Abgänge	-0.6	-0.6	-1.2
Umrechnungsdifferenzen	0.1	0.3	0.4
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER	8.5	11.5	20.0
Kumulierte Amortisationen 1. Januar	-3.5	-9.7	-13.2
Amortisationen des laufenden Jahres	-1.6	-0.7	-2.3
Kumulierte Amortisationen auf Anlageabgängen	0.5	0.6	1.1
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	-0.2	-0.3
KUMULIERTE AMORTISATIONEN 31. DEZEMBER	-4.7	-10.0	-14.7
NETTOBUCHWERTE STAND 31. DEZEMBER 2006	3.8	1.5	5.3

Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten Software mit beschränkter Nutzungsdauer.

4. Goodwill

4.1 Bestand Goodwill

MCHF	Anhang	2007	2006
Anschaffungswert 1. Januar		123.7	125.2
Zugänge	1.28	5.5	0.0
Umrechnungsdifferenzen		-1.5	-1.5
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER		127.7	123.7
Kumulierte Wertminderungen 1. Januar		-35.4	-24.3
Wertminderungen		0.0	-10.1
Umrechnungsdifferenzen		-1.5	-1.0
KUMULIERTE WERTMINDERUNGEN 31. DEZEMBER		-36.9	-35.4
NETTOBUCHWERT STAND 31. DEZEMBER		90.8	88.3

Der Goodwill ist wie folgt auf die Cash Generating Units sowie die verschiedenen Währungen zugewiesen:

MCHF	2007				2006			
	Warehouse & Distribution Solutions	Consulting Services/ Wassermann	Health- care Solutions	Total	Warehouse & Distribution Solutions	Consulting Services/ Wassermann	Health- care Solutions	Total
CHF	7.2	0.0	2.0	9.2	7.2	0.0	2.0	9.2
EUR	3.9	9.5	12.9	26.3	3.7	9.3	12.4	25.4
USD	20.1	0.0	21.9	42.0	21.7	0.0	23.6	45.3
Sonstige	10.6	0.0	2.7	13.3	7.0	0.0	1.4	8.4
TOTAL GOODWILL	41.8	9.5	39.5	90.8	39.6	9.3	39.4	88.3

4.2 Wertminderung Goodwill 2007

Im Geschäftsjahr 2007 wurde keine Goodwill-Wertminderung verbucht. Im Vorjahr musste bei Consulting Services/Wassermann eine Goodwill-Wertminderung von MCHF 10.1 erfasst werden.

4.3 Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills per 31. Dezember 2007

Entsprechend IAS 36 ist der Goodwill mindestens einmal jährlich sowie sofort bei Anzeichen einer Wertminderung auf seine Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Die jährliche Überprüfung erfolgt bei der Swisslog-Gruppe jeweils Ende November/Anfang Dezember.

Die Cashflows basieren auf dem Budget für das Jahr 2008 sowie der Mittelfristplanung für das Jahr 2009, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden. Die Cashflows der Jahre 2010 bis 2012 wurden – entsprechend den Wachstumserwartungen in den jeweiligen Märkten – extrapoliert. Die Zahlen für den Endwert im Jahr 2013 basieren auf den Zahlen vom Jahr 2012 (unverändert). Für die Inflation wurde auf dem Endwert 1.0% berücksichtigt. Den nachfolgenden Berechnungen liegt der Nutzwert zu Grunde. Da dieser den Buchwert übersteigt, wurde auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräusserungskosten verzichtet.

Basierend auf einem Kapitalkostenmodell wurde für die Abzinsung der zukünftigen Cashflows pro CGU (primäre Segmente) ein Abzinsungsfaktor vor Steuern ermittelt. Dazu wurde je nach Länderrisiko sowie segmentspezifischen Risiken ein Zuschlag erhoben. Aufgrund der Segmentzuschläge haben sich die Abzinsungsfaktoren bei Warehouse & Distribution Solutions (WDS) sowie Healthcare Solutions (HCS) gegenüber dem Vorjahr erhöht, während bei Consulting Services/Wassermann (CSW) eine Reduktion erfolgte.

Die Headquarterkosten wurden anteilig – mit dem Schlüssel 50% gemäss Umsatz und 50% gemäss Anzahl Mitarbeiter – den CGUs zugeordnet. Die wesentlichen – in der Planung verwendeten – Umrechnungskurse sind: USD zu CHF 1.20 und EUR zu CHF 1.50.

Wesentliche Annahmen für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills

MCHF	2007			2006 (mit Perioden 2007–2011 resp. 2009–2011)		
	Warehouse & Distribution Solutions	Consulting Services/Wassermann	Health-care Solutions	Warehouse & Distribution Solutions	Consulting Services/Wassermann	Health-care Solutions
Umsatz	452.6	12.7	242.4	415.7	11.4	220.0
Wachstum p.a. 2008–2012**	4.8%	8.3%	5.1%	4.2%	7.8%	4.3%
EBITDA*	18.3	0.3	22.9	20.4	–0.6	17.9
Wachstum p.a. 2008–2012**	16.1%	47.0%	8.9%	7.8%	71.4%	10.3%
Wachstum p.a. 2010–2012	9.9%	31.2%	6.0%	7.2%	41.7%	8.9%
Abzinsungsfaktor vor Steuern	10.6%	11.7%	12.5%	10.3%	13.2%	12.0%

* Headquarterkosten anteilig belastet

** Jahre 2008 und 2009 vom Verwaltungsrat genehmigt

Warehouse & Distribution Solutions (WDS):

Mit den beschriebenen Plandaten resultiert eine Überdeckung des Goodwills von MCHF 186.0. Der Goodwill ist – bei unveränderten Planzahlen – noch gedeckt, sofern sich der Abzinsungsfaktor vor Steuern auf 24.0% (2006: 20.3%) erhöht.

Consulting Services/Wassermann (CSW):

Die im Geschäftsjahr 2007 geplanten Umsatz- und EBITDA-Verbesserungen konnten nicht ganz erreicht werden. Dennoch erzielte Consulting Services/Wassermann infolge der 2006 eingeleiteten Massnahmen ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes EBITDA von MCHF 0.3 (2006: MCHF –0.6). Mit den beschriebenen Planungsannahmen resultiert eine Überdeckung des Goodwills von CSW von MCHF 0.7 per 31. Dezember 2007. Der Goodwill ist noch gedeckt, sofern sich der Abzinsungsfaktor vor Steuern – bei unverändertem Umsatzwachstum, EBITDA und Cashflow – auf 12.2% (2006: 15.5%) erhöht. Ausserdem ist der Goodwill noch gedeckt, wenn die Wachstumsrate des Residualwertes von 1.0% auf 0.4% reduziert wird.

Healthcare Solutions (HCS):

Mit den beschriebenen Plandaten resultiert eine Überdeckung des Goodwills von MCHF 141.8. Der Goodwill ist – bei unveränderten Planzahlen – noch gedeckt, sofern sich der Abzinsungsfaktor vor Steuern auf 27.6% (2006: 19.6%) erhöht.

Risikobeurteilung:

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung betrachten die den Prognosen zu Grunde gelegten Annahmen als vernünftig und vertretbar. Die Werthaltigkeit des Goodwills hängt aber vom tatsächlichen Erreichen der erwarteten Zielgrössen ab. Allfällige Abweichungen der effektiven Werte können Veränderungen der Werthaltigkeit bewirken.

5. Finanzielle Aktiven

	2007 MCHF	2006 MCHF
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	13.9	13.2
Langfristige verzinsliche Forderungen	6.4	6.7
TOTAL	20.3	19.9

5.1 Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen

Die Swisslog-Gruppe hält 8.17% der Aktien an der CPS Color Group Oy, Finnland. Diese sind als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert (da nicht zu Handelszwecken gehalten) und in den Finanzanlagen mit MCHF 13.9 (2006: MCHF 13.1) enthalten. Die Zunahme des Vermögenswertes von MCHF 0.8 setzt sich zusammen aus Marktwertanpassungen von MCHF 0.4 (2006: MCHF 0.2) und Währungsumrechnungsdifferenzen von MCHF 0.4 (2006: MCHF 0.5).

Die Aktien sind zum Zeitwert (Fair Value) bewertet. Die Bewertung erfolgte mittels diskontierten Cashflows, basierend auf dem Business Plan der CPS Color Group Oy, Finnland.

Die Aktien der CPS Color Group Oy werden von der Swisslog IP B.V. gehalten. Die Aktien der Swisslog IP B.V. sind zu Gunsten der Anleiensobligationäre verpfändet.

5.2 Langfristige verzinsliche Forderungen

	2007 MCHF	2006 MCHF
Anschaffungswert 1. Januar	10.1	9.7
Zugänge	1.2	0.6
Abgänge	-1.0	-0.4
Forderungsverzicht	-1.4	0.0
Umrechnungsdifferenzen	0.2	0.2
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER	9.1	10.1
Kumulierte Wertberichtigungen 1. Januar	-3.4	-2.5
Wertberichtigungen des laufenden Jahres	0.0	-0.8
Forderungsverzicht	0.8	0.0
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	-0.1
KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN 31. DEZEMBER	-2.7	-3.4
BILANZIERTE FORDERUNGEN 31. DEZEMBER 2007	6.4	6.7
Davon:		
Nach einem, aber innerhalb von fünf Jahren fällig	6.3	6.6
Nach fünf Jahren fällig	0.1	0.1

Die bilanzierten Forderungen setzen sich aus Darlehen von MCHF 5.0 und aus zur Sicherheit hinterlegten flüssigen Mitteln von MCHF 1.4 zusammen; in Abhängigkeit der Laufzeit einer Bankgarantie muss gegebenenfalls der gesamte Nominalbetrag oder Teile davon bei der ausstellenden Bank als Sicherheit hinterlegt werden. Die Forderungen sowie die hinterlegten Sicherheiten werden zum Zeitwert (Fair Value) bewertet, welcher auf einer Einschätzung des Managements basiert. Der in der Erfolgsrechnung erfasste Nettoverlust beträgt MCHF -0.5 (2006: MCHF -0.7). Der durchschnittliche Zinssatz auf den gesamten Forderungen beträgt 1.4% (2006: 1.0%).

6. Warenvorräte

	2007 MCHF	2006 MCHF
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.9	12.7
Waren in Arbeit	2.6	2.5
Fertigwaren	11.3	10.3
TOTAL	30.8	25.5

Im Geschäftsjahr 2007 sind Wertminderungen von MCHF 0.7 (2006: MCHF 1.4) für obsoleete Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verbucht worden.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2007 MCHF	2006 MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.7	115.4
Wertberichtigungen	-2.6	-3.5
TOTAL	106.1	111.9

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen dargestellt:

	2007 MCHF	2006 MCHF
Wertberichtigungen am 1. Januar	-3.5	-3.2
Bildung	-0.4	-1.1
Nicht verwendet, aufgelöst	0.4	0.3
Verwendung	0.9	0.5
WERTBERICHTIGUNGEN AM 31. DEZEMBER	-2.6	-3.5

Die effektiven Debitorenverluste der vergangenen zwei Jahre lagen jeweils bei rund 0.1% des Jahresumsatzes.

Gemäss den mit den Kunden vereinbarten Bedingungen stellt sich die Altersstruktur der Forderungen wie folgt dar:

Nicht überfällig	63.6	55.5
Weniger als einen Monat überfällig	22.8	34.5
Mehr als einen Monat, aber weniger als zwei Monate überfällig	5.6	7.6
Mehr als zwei Monate, aber weniger als drei Monate überfällig	3.1	3.8
Mehr als drei Monate, aber weniger als sechs Monate überfällig	4.9	5.8
Mehr als sechs Monate überfällig	6.1	4.7
TOTAL DER NICHT WERTBERECHTIGTEN FORDERUNGEN	106.1	111.9

8. Fertigungsaufträge

	2007 MCHF	2006 MCHF
Fertigungsaufträge mit Guthaben-Saldo gegenüber Kunden:		
Angefangene Arbeit plus anteilige Gewinne (abzüglich angefallene Verluste)	267.1	261.8
Teilfaktorierungen und Anzahlungen von Kunden	-228.8	-225.5
GUTHABEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN	38.3	36.3
Fertigungsaufträge mit Schuld-Saldo gegenüber Kunden:		
Angefangene Arbeit plus anteilige Gewinne (abzüglich angefallene Verluste)	-158.4	-88.0
Teilfaktorierungen und Anzahlungen von Kunden	223.5	156.2
VERBINDLICHKEITEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN	65.1	68.2
In der ausgewiesenen Periode erfasster Umsatz für Fertigungsaufträge	532.1	476.3
Einbehalte ¹	6.5	5.2

1 Einbehalte sind Beträge für Teilfaktorierungen, die durch den Kunden erst bei Erfüllung von im Vertrag festgelegten Bedingungen bezahlt werden

9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	2007 MCHF	2006 MCHF
Vorauszahlungen	9.0	4.5
Rechnungsabgrenzungen	9.6	7.6
TOTAL	18.6	12.1

10. Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften

10.1 Flüssige Mittel und Geldanlagen

	2007 MCHF	2006 MCHF
Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben	74.8	76.9
Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen	5.5	11.4
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN	80.3	88.3

10.2 Wertschriften

	2007 MCHF	2006 MCHF
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	19.2	15.9

Die gesamte Position besteht aus kurzfristigen Wertschriften, die regelmässig gehandelt werden.

Sie setzt sich folgendermassen zusammen:

	2007	2006
Aktien	1.8	0.0
Obligationen	14.4	5.0
Strukturierte Produkte und sonstiges	3.0	10.9
TOTAL	19.2	15.9

Die Wertschriften werden zu Zeitwerten, welche dem Marktwert des letzten Handelstages entsprechen, erfasst. Resultierende nicht realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt und sind in Anhang 19 aufgeführt.

11. Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt am 31. Dezember 2007 MCHF 2.5 (2006: MCHF 2.5) und besteht aus 251 276 984 Namenaktien zu nominal CHF 0.01 (2006: CHF 0.01) pro Aktie. Das ausstehende Aktienkapital ist voll liberiert.

11.1 Anzahl Aktien

	2007	2006
Ausstehende Namenaktien zum 1. Januar	251 276 984	179 483 560
Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von neuen Aktien	0	71 793 424
Ausstehende Namenaktien zum 31. Dezember	251 276 984	251 276 984

11.2 Nennwert

	2007	2006
Nennwert je Aktie (CHF)	0.01	0.01
Aktienkapital am 31. Dezember (MCHF)	2.5	2.5

12. Wandelanleihe

Die Swisslog Holding AG hat per 7. Juli 2000 60 000 Anteile einer 2.25%-Wandelanleihe mit einem Nennwert von MCHF 150.0 ausgegeben. Das Wandelrecht ist am 4. Juli 2005 erloschen.

Die Swisslog Holding AG hat im Geschäftsjahr 2007 in mehreren Schritten 5 483 Anteile an der Wandelanleihe im Nennwert von MCHF 13.7 zurückgekauft und im eigenen Bestand behalten; die Rückkaufskurse betragen zwischen 94.5% und 97.0%. Im Vorjahr sind am 1. Juni 2006 31 270 Anteile an der Wandelanleihe im Nennwert von MCHF 78.2 zu einem einheitlichen Rückkaufskurs von 98.0% zurückgekauft und vernichtet worden. Die Anleihe wird am 31. Dezember 2009 zum Nominalwert zur Rückzahlung fällig.

Die Verzinsung der Wandelanleihe ist wie folgt:	07.07.2000 bis 06.07.2003	2.25%
	07.07.2003 bis 06.07.2004	0.50%
	07.07.2004 bis 06.07.2005	1.00%
	07.07.2005 bis 06.07.2006	1.50%
	07.07.2006 bis 06.07.2007	2.00%
	07.07.2007 bis 06.07.2008	2.50%
	07.07.2008 bis 06.07.2009	3.00%
	07.07.2009 bis 31.12.2009	3.50%

Die Anleihe ist wie folgt in der Bilanz erfasst:

	2007 MCHF	2006 MCHF
VERPFLICHTUNG PER 1. JANUAR	64.5	128.1
Zinsaufwand vor und nach den Teilrückkäufen der Wandelanleihe:		
Zinsaufwand für die Verzinsung eines Coupons von 2.0%/2.50% respektive 1.5%/2.0%	1.4	1.7
Zinsaufwand für die Verzinsung eines marktüblichen Coupons	2.5	4.4
Effekt aus den Teilrückkäufen der Wandelanleihe		
Teilrückkäufe der Wandelanleihe gegen Barzahlung	-13.2	-76.6
Verluste aus Rückkäufen Wandelanleihe (Differenz zwischen Rückkaufpreis und Buchwert)	0.8	9.0
Gewinn aus Auflösung von Marchzinsen	0.0	-1.0
Bezahlte Zinsen	-1.3	-1.1
GESAMTE VERPFLICHTUNG	54.7	64.5
Abgrenzung für Zinszahlung unter Rechnungsabgrenzungsposten	-0.7	-0.7
VERPFLICHTUNG PER 31. DEZEMBER	54.0	63.8

Der Zinsaufwand für die Verpflichtung aus der Anleihe ist berechnet unter Anwendung eines Zinssatzes (7.0%) für eine vergleichbare (nicht wandelbare) Anleihe. Der Zinsaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2007 MCHF 3.9 (2006: MCHF 6.1).

Die Aktien der Swisslog IP B.V. sind zu Gunsten der Anleiheobligationäre verpfändet (siehe Anhang 5.1).

Die Anleihe begrenzt die Finanzverbindlichkeiten wie folgt:

- Die direkten und indirekten Tochtergesellschaften dürfen insgesamt maximal MCHF 30.0 kurz- oder langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Anleihe) aufnehmen sowie maximal MCHF 116.0 an Garantiefazilitäten ausstehend haben.
- Bei Nichteinhaltung der an die Garantiefazilitäten gebundenen Covenants (Anhang 16.2) kann die Wandelanleihe unverzüglich zum Nominalwert zur Rückzahlung erklärt werden.

Der Schlusskurs der Anleihe an der Schweizer Börse per Ende 2007 war 97.50% (2006: 96.50%).

13. Ertragssteuern und latente Steuern

13.1 Ertragssteuern

	2007 MCHF	2006 MCHF
Ordentliche Ertragssteuern	8.2	11.6
Latente Steuern	2.4	-2.0
TOTAL ERTRAGSSTEUERN	10.6	9.6

In den ordentlichen Ertragssteuern ist eine Gutschrift von MCHF 2.6 und in den latenten Steuern ein Aufwand in gleicher Höhe enthalten, die beide das Vorjahr betreffen. Auf die totalen Ertragssteuern hat diese Änderung deshalb keinen Einfluss. Diese Anpassung war notwendig geworden, nachdem zwischen der Berechnung der Steuern im Gruppenabschluss 2006 und der definitiven Steuererklärung für 2006 eine wesentliche Minderung der Steuerbasis durch zeitliche Verschiebung erreicht werden konnte. Entsprechend haben sich auch die temporären Differenzen verändert.

13.2 Überleitung von den Ertragssteuern zum anzuwendenden Steuersatz zu den effektiven Ertragssteuern

Der anzuwendende Steuersatz von 32.8% (2006: 32.2%) ist ein gewichteter Gruppensteuersatz, der sich aus dem Ergebnis vor Steuern jeder einzelnen Gruppengesellschaft, korrigiert um ausserordentliche, nicht wiederkehrende Posten, multipliziert mit dem jeweiligen erwarteten Steuersatz, ergibt. Dieser Steuersatz reflektiert die wirtschaftliche Ertragssituation der Gruppe in den verschiedenen steuerlichen Hoheitsgebieten. Die folgenden Elemente erklären die Differenz zwischen den Ertragssteuern zum anzuwendenden Steuersatz der Gruppe und den effektiven Ertragssteuern.

	2007 MCHF	2006 MCHF
ERTRAGSSTEUERN ZUM ANZUWENDENDEN STEUERSATZ DER GRUPPE	9.6	2.0
Effekt aus den Ertragssteuern nach dem anzuwendenden Gruppensteuersatz zu den konsolidierten individuell anzuwendenden Ertragssteuern	2.3	3.0
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand und nicht steuerbare Erträge	0.9	5.0
Änderung der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen	-1.8	0.3
Nutzung von bislang unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	-7.2	-3.0
Verluste im laufenden Jahr, für die keine Steuerguthaben berücksichtigt wurden	1.9	2.3
Steuern aus Vorjahren	0.3	-0.7
Steuerbare Vorgänge, die im Gruppenabschluss eliminiert werden	4.1	1.5
Übrige	0.5	-0.8
EFFEKTIVE ERTRAGSSTEUERN	10.6	9.6

13.3 Steuerliche Verlustvorträge

	2007 MCHF	2006 MCHF
ANRECHENBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE AM 1. JANUAR	450.7	460.0
Anpassung aufgrund neuer Steuereinschätzung	12.8	-9.7
Neue steuerliche Verluste des laufenden Geschäftsjahres	7.1	11.3
Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen des laufenden Geschäftsjahres	-33.7	-10.9
ANRECHENBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE AM 31. DEZEMBER	436.9	450.7

Von diesen anrechenbaren Verlustvorträgen sind Ende 2007 auf MCHF 16.9 (2006: MCHF 8.6) latente Steueransprüche in Höhe von MCHF 4.5 (2006: MCHF 2.5) aktiviert worden. Die Aktivierung der latenten Steuerguthaben auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste wurde in dem Umfang vorgenommen, wie in den verschiedenen Ländern deren Realisierung durch prognostizierte zu versteuernde Einkommen als wahrscheinlich beurteilt wird oder ausreichende abziehbare temporäre Differenzen vorhanden sind.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind zu 98% (2006: 98%) innerhalb Europas entstanden. Von diesen Verlustvorträgen sind MCHF 160.0 (2006: MCHF 300.0) nur sehr eingeschränkt nutzbar. Die Abnahme der eingeschränkt nutzbaren Verlustvorträge ist auf die Elimination der Doppelholdingstruktur in der Schweiz zurückzuführen.

Die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, verfallen wie folgt:

	2007 MCHF	2006 MCHF
Nach 1 Jahr	0.0	0.0
Nach 2 Jahren	3.1	0.0
Nach 3 und mehr Jahren	316.1	351.5
Unbegrenzt vortragsfähig	100.8	90.6
TOTAL UNBERÜCKSICHTIGTE VERLUSTVORTRÄGE	420.0	442.1

13.4 Latente Ertragssteuern

Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten nach Bilanzpositionen

MCHF	2007 Aktiven	2007 Passiven	2007 Netto	2006 Aktiven	2006 Passiven	2006 Netto
Anlagevermögen	1.5	0.5		0.9	0.2	
Vorratsvermögen	5.8	0.3		3.4	0.1	
Kurzfristige Forderungen und Vermögensposten	0.3	1.6		0.3	2.3	
Langfristige Verbindlichkeiten	1.5	1.7		1.7	1.0	
Aufwandsrückstellungen	1.2	0.0		1.4	0.0	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0.9	7.0		3.9	3.7	
ZWISCHENSUMME NACH BILANZPOSITIONEN	11.2	11.1	0.1	11.6	7.3	4.3
Latente Steuerguthaben auf steuerliche Verlustvorträge	4.5	0.0		2.5	0.0	
Saldierung	-9.8	-9.8		-4.2	-4.2	
TOTAL STEUERGUTHABEN UND VERBINDLICHKEITEN	5.9	1.3	4.6	9.9	3.1	6.8

Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten wurden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht, eine einzige Nettozahlung an die Steuerbehörde zu leisten ist und die betreffenden Vermögensposten und Schuldposten in der gleichen Periode realisiert werden.

13.5 Beteiligungen

Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, auf die keine latente Steuerschuld bilanziert wurden, bestanden Ende 2007 in Höhe von MCHF 30.7 (2006: MCHF 29.7). Darauf wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, weil das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und weil sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Für die auf mögliche zukünftige Ausschüttung von zurückbehaltenen Gewinnen durch Gruppengesellschaften erhobenen Quellen- und sonstigen Steuern wurde keine Rückstellung für latente Ertragssteuern gebildet, da diese Beträge als permanent reinvestiert betrachtet werden.

14. Sonstige Verbindlichkeiten

	2007 MCHF	2006 MCHF
Pensionspläne	7.8	9.0
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.0	0.5
TOTAL	8.8	9.5

Pensionspläne

Neben den gesetzlichen Sozialversicherungen bestehen unabhängige Personalvorsorgeeinrichtungen oder Pensionsversicherungsverträge für die Mehrheit der Mitarbeiter. Das Vermögen wird vorwiegend ausserhalb der Gesellschaften gehalten. Wo dies nicht der Fall ist, werden für die Vorsorgeleistungen in der Bilanz entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Mehrheit der Pläne ist leistungsorientiert. Die Verpflichtungen und die zur Deckung dienenden ausgesonderten Aktiven werden jährlich neu bewertet und mindestens jedes dritte Jahr (grössere Gesellschaften jährlich) von einer unabhängigen Stelle versicherungsmathematisch überprüft. Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen wurden auf Stichtage zwischen dem 31. Dezember 2005 und dem 31. Dezember 2007 (alle grossen, wesentlichen Pläne) vorgenommen.

Im Folgenden wird ein Überblick über die wesentlichen leistungsorientierten Versicherungspläne auf den 31. Dezember 2007 gemäss IAS 19 gegeben.

	2007 MCHF	2006 MCHF
VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 1. JANUAR	-163.3	-151.6
Laufender Dienstzeitaufwand	-5.3	-5.7
Arbeitnehmerbeitrag	-2.9	-2.5
Zinsaufwand	-6.0	-5.5
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	0.5	-2.3
Plankürzungen, -abgeltungen und -änderungen	0.7	0.7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.0	-0.1
Ausbezahlte Leistungen	6.0	6.3
Änderungen im Konsolidierungskreis	-1.5	-0.1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.8	-2.5
VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 31. DEZEMBER	-170.0	-163.3
ZEITWERT (FAIR VALUE) DES PLANVERMÖGENS AM 1. JANUAR	141.2	126.0
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	6.4	6.1
Arbeitgeberbeitrag	5.5	5.8
Arbeitnehmerbeitrag	2.9	2.5
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-0.1	4.6
Ausbezahlte Leistungen	-6.0	-6.3
Änderungen im Konsolidierungskreis	1.2	0.0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.9	2.5
ZEITWERT (FAIR VALUE) DES PLANVERMÖGENS AM 31. DEZEMBER	149.2	141.2
Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	-170.0	-163.3
Zeitwert (Fair Value) des Planvermögens am 31. Dezember	149.2	141.2
FINANZIELLE DECKUNG	-20.8	-22.1
Barwert der nicht ausgesonderten Verpflichtungen	-0.2	-0.3
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	13.2	13.4
BILANZIERTER NETTOVERPFLICHTUNG	-7.8	-9.0
ENTWICKLUNG DER BILANZIERTEN NETTOVERPFLICHTUNG	MCHF	MCHF
Nettoverbindlichkeit am 1. Januar	-9.0	-10.0
Änderungen im Konsolidierungskreis	-0.2	0.0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0.1	0.0
Vorsorgeaufwand der Periode	-4.0	-4.8
Arbeitgeberbeitrag	5.5	5.8
NETTOVERBINDLICHKEITEN AM 31. DEZEMBER	-7.8	-9.0
KOMPONENTEN DES VORSORGEAUFWANDES	MCHF	MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand	-5.3	-5.7
Zinsaufwand	-6.0	-5.5
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	6.4	6.1
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), netto	0.2	-0.3
Plankürzungen, -abgeltungen und -änderungen	0.7	0.7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.0	-0.1
VORSORGEAUFWAND DER PERIODE	-4.0	-4.8

Planvermögen

Die Aufteilung des Planvermögens nach Anlagekategorien ist im Folgenden dargestellt:

	2007	2006
Aktien	23.9%	23.6%
Anleihen	36.9%	38.1%
Immobilien	10.2%	9.9%
Sonstige ¹	29.0%	28.4%
TOTAL	100.0%	100.0%

¹ Diese Position beinhaltet unter anderem Vermögenswerte aus Rückversicherungen

Bei Pensionsplänen erfolgt die Zuteilung zu den Anlagekategorien mit dem strategischen Ziel, zusammen mit den bezahlten Beiträgen einen ausreichenden Ertrag zu erzielen, um die verschiedenen Finanzierungsrisiken der Pläne angemessen unter Kontrolle zu halten.

Die für leistungsorientierte Pensionspläne erwartete Zahlung wird für das Geschäftsjahr 2008 mit MCHF 6.0 geschätzt.

	MCHF	MCHF
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	6.3	11.1

In der folgenden Tabelle sind die Deckung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste dargestellt.

	2007 MCHF	2006 MCHF	2005 MCHF
Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	-170.0	-163.3	-151.6
Zeitwert (Fair Value) des Planvermögens am 31. Dezember	149.2	141.2	126.0
FINANZIELLE DECKUNG	-20.8	-22.1	-25.6
Versicherungsmathematische und Erfahrungswertanpassungen der Vorsorgeverpflichtung	0.5	-1.0	-0.7
Anpassung Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	0.0	-1.3	-9.3
Versicherungsmathematische und Erfahrungswertanpassungen des Planvermögens	-0.1	4.6	-0.5

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Zinssatz für die Diskontierung	3.00%–6.00%	3.00%–5.75%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	2.00%–7.50%	2.00%–7.75%
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	1.25%–5.25%	1.25%–5.25%
Erwartete Pensionssteigerung	0.50%–3.50%	0.50%–3.50%

Der Aufwand für die beitragsorientierten Pensionspläne betrug 2007 MCHF 3.0 (2006: MCHF 2.4).

ANDERE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

	2007 MCHF	2006 MCHF
Verpflichtung am 1. Januar	0.5	1.1
Erhöhung/Reduktion der Verpflichtung	0.5	-0.6
Verpflichtung am 31. Dezember	1.0	0.5

Andere langfristig fällige Leistungen betreffen vor allem Leistungen für lange Dienstzeit.

Anteilsbasierte Vergütungen

In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 sind den Mitarbeitern keine Aktien oder Optionen angeboten worden.

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2007 MCHF	2006 MCHF
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	64.1	69.5

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und sind in der Regel nach 60 Tagen zur Zahlung fällig. Sie werden erstmalig zum Zeitwert (Fair Value) erfasst und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, welche dem Buchwert entsprechen.

16. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

16.1 Rückstellungen

MCHF	Projekte	Gewährleistungen	Kurzfristige Rückstellungen		Total
			Restrukturierung	Sonstige	
Buchwert 1. Januar 2007	7.6	5.2	0.2	2.4	15.4
Änderungen im Konsolidierungskreis	0.0	1.3	0.0	0.3	1.6
Bildung	1.7	6.1	0.0	0.5	8.3
Nicht verwendet, aufgelöst	-0.5	-1.5	0.0	-0.2	-2.2
Verwendung	-2.5	-2.5	0.0	-0.5	-5.5
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.1	0.1	0.0	0.0
BUCHWERT 31. DEZEMBER 2007	6.3	8.5	0.3	2.5	17.6
Buchwert 1. Januar 2006	2.3	4.7	1.4	3.1	11.5
Bildung	6.0	2.7	0.1	1.6	10.4
Nicht verwendet, aufgelöst	0.0	-0.3	0.0	-1.1	-1.4
Verwendung	-0.9	-1.9	-1.3	-1.2	-5.3
Umrechnungsdifferenzen	0.2	0.0	0.0	0.0	0.2
BUCHWERT 31. DEZEMBER 2006	7.6	5.2	0.2	2.4	15.4

Alle Rückstellungen sind als kurzfristig klassifiziert, da ihre Verwendung innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus erwartet wird. Die Veränderung im Konsolidierungskreis ist auf die Akquisition der Accalon AB (Schweden) sowie der Collett AS (Norwegen) zurückzuführen (siehe Anhang 1.28).

Ein wesentlicher Teil der Kategorie Projekte betrifft ein Projekt der Division Warehouse & Distribution Solutions in Europa und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Gruppe ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert. Aufgrund der heute verfügbaren Informationen sind entsprechend notwendige Rückstellungen gebildet worden.

16.2 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten bestehen in der Höhe von MCHF 4.8 (2006: MCHF 2.6). Der grösste Teil der Eventualverbindlichkeiten besteht für Projekte von Warehouse & Distribution Solutions in Europa.

Ein Mitbewerber hat in Nordamerika 2005 Klage gegen die Swisslog-Gruppe wegen angeblicher Verletzung von zwei Patenten durch die Swisslog PillPick-Lösung eingereicht. Die Swisslog-Gruppe erwartet keinen materiellen Einfluss aus der Klage, da einerseits der PillPick-Umsatz in den Jahren 2006 und 2007 weniger als 10% der Division Healthcare Solutions betrug und die Swisslog-Gruppe zudem aus heutiger Sicht der Auffassung ist, dass keine Patentverletzung vorliegt und Swisslog diesen Standpunkt verteidigt.

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Dritten beträgt Ende 2007 MCHF 123.4 (2006: MCHF 191.0).

Garantiefazilitäten mit einer Limite von MCHF 100.0 (2006: MCHF 80.0) gegenüber einem Bankenkonsortium wurden durch die Verpfändung des Tochterunternehmens TransLogic Corp. (USA) besichert. Per 31. Dezember 2007 betrug das Eigenkapital der TransLogic Corp. (USA) MCHF 32.0 (2006: MCHF 33.3).

Die Garantiefazilitäten sind hauptsächlich an folgende Covenants gebunden:

- Minimales Eigenkapital von MCHF 105.0 (monatliche Einhaltung).
- Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderungen (EBITDA) auf rollender 12-Monats-Basis mindestens MCHF 30.0, ab 30. Juni 2008 mindestens MCHF 32.0 (quartalsweise Einhaltung).
- Adjustierte Nettoverschuldung im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderungen (EBITDA) maximal 2.25, ab 30. Juni 2008 maximal 2.00 (quartalsweise Einhaltung). Die adjustierte Nettoverschuldung entspricht der Wandelanleihe (Nominalwert) sowie festgelegten Anteilen der von den Banken ausgestellten Garantien abzüglich der Flüssigen Mittel, der Geldanlagen und der Wertchriften.

Bei Nichteinhaltung der Covenants kann das Bankenkonsortium die Garantiefazilität jederzeit kündigen. In den Berichtsjahren 2007 und 2006 sind die Covenants ausnahmslos eingehalten worden.

17. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	2007 MCHF	2006 MCHF
Personalguthaben	27.2	20.4
Projekt- und Wartungsabgrenzungen	21.3	17.0
Steuerabgrenzungen (ohne Ertragssteuern)	0.6	0.6
Übrige	11.4	6.9
TOTAL	60.5	44.9

Ertragssteuern werden im Anhang 13, Ertragssteuern und latente Steuern, dargestellt.

18. Operativer Aufwand

	2007 MCHF	2006 MCHF
MATERIAL- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWAND		
Bestandesänderung Warenvorräte	-1.5	-1.2
Materialaufwand	294.5	279.1
Dienstleistungsaufwand	19.8	12.1
TOTAL	312.8	290.0
PERSONALAUFWAND		
Löhne und Gehälter	193.6	173.2
Sozialaufwand und Personalnebenkosten (siehe auch Anhang 14)	65.7	55.0
TOTAL	259.3	228.2
ÜBRIGER OPERATIVER AUFWAND		
Übriger operativer Aufwand	97.1	91.1

Zu dieser Position gehören alle nicht unter anderen Positionen der Erfolgsrechnung ausweispflichtigen Verwaltungs-, Vertriebs- und Entwicklungsaufwendungen aus der üblichen Geschäftstätigkeit. Die Entwicklungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr MCHF 11.4 (2006: MCHF 12.2).

19. Finanzergebnis

	2007 MCHF	2006 MCHF
FINANZERTRAG		
Zinsertrag	2.6	3.5
Marktveränderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	0.5	0.0
Sonstiger Finanzertrag	0.3	0.1
Gewinne aus Währungsumrechnung	0.3	1.4
TOTAL	3.7	5.0
FINANZAUFWAND		
Zinsaufwand Wandelanleihe für die Verzinsung des Coupons	-1.4	-1.7
Kalkulatorischer Zinsaufwand der Wandelanleihe für die Verzinsung eines marktüblichen Coupons	-2.5	-4.4
Übriger Zinsaufwand	-0.4	-0.4
Buchverlust aus Teilrückkäufen der Wandelanleihe	-0.8	-9.0
Sonstiger Finanzaufwand	-2.1	-3.8
Verluste aus Währungsumrechnung	-1.6	-0.6
TOTAL	-8.8	-19.9

Die Zinserträge beziehen sich auf Zinsen aus Geldmarktanlagen in CHF und Fremdwährungen. Die Position Marktveränderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Zinserträge, Dividenden sowie realisierte und nicht realisierte Kursgewinne auf Nettobasis (siehe Zusammensetzung in Anhang 10.2). Das Portfolio mit den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten wurde erst Ende 2006 implementiert. Aus diesem Grund ist für 2006 noch kein Ertrag angefallen. Details im Zusammenhang mit den Teilrückkäufen der Wandelanleihe sind in Anhang 12 (Wandelanleihe) ersichtlich. Im sonstigen Finanzaufwand sind die Gebühren für die Garantielinie enthalten.

20. Operating Leasing

	2007 MCHF	2006 MCHF
Mindestleasingzahlungen für Operating Leasing per 31. Dezember		
fällig bis zu einem Jahr	8.6	7.6
fällig nach einem und vor fünf Jahren	22.3	19.8
fällig nach fünf Jahren	8.9	11.9
TOTAL	39.8	39.3

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten im Wesentlichen Mietverträge. Im Berichtsjahr sind Leasingkosten in Höhe von MCHF 7.4 (2006: MCHF 9.4) angefallen.

21. Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten

MCHF	Anhang	Zu Handels- zwecken gehalten	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Übrige Verbind- lichkeiten	Total
VERMÖGENSWERTE AM 31. DEZEMBER 2007						
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	5	0.0	0.0	13.9	0.0	13.9
Langfristige verzinsliche Forderungen	5	0.0	6.4	0.0	0.0	6.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	0.0	106.1	0.0	0.0	106.1
Wertschriften	10	19.2	0.0	0.0	0.0	19.2
Flüssige Mittel und Geldanlagen	10	80.3	0.0	0.0	0.0	80.3
TOTAL		99.5	112.5	13.9	0.0	225.9
VERBINDLICHKEITEN AM 31. DEZEMBER 2007						
Wandelanleihe	12	0.0	0.0	0.0	54.0	54.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	0.0	0.0	0.0	64.1	64.1
TOTAL		0.0	0.0	0.0	118.1	118.1
VERMÖGENSWERTE AM 31. DEZEMBER 2006						
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	5	0.0	0.0	13.2	0.0	13.2
Langfristige verzinsliche Forderungen	5	0.0	6.7	0.0	0.0	6.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	0.0	111.9	0.0	0.0	111.9
Wertschriften	10	15.9	0.0	0.0	0.0	15.9
Flüssige Mittel und Geldanlagen	10	88.3	0.0	0.0	0.0	88.3
TOTAL		104.2	118.6	13.2	0.0	236.0
VERBINDLICHKEITEN AM 31. DEZEMBER 2006						
Wandelanleihe	12	0.0	0.0	0.0	63.8	63.8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	0.0	0.0	0.0	69.5	69.5
TOTAL		0.0	0.0	0.0	133.3	133.3

Die oben ausgewiesenen Buchwerte entsprechen annähernd dem Zeitwert (Fair Value) mit Ausnahme der Darlehen und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Differenzen zwischen den Buchwerten und den Zeitwerten sind nicht wesentlich. Die Nettogewinne und -verluste einzelner Klassen werden im Anhang 19 Finanzergebnis offengelegt. Innerhalb der Wertschriften existiert ein derivatives Finanzinstrument von MCHF -0.1, welches auf einer Marktbewertung basiert.

22. Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Aktien der Swisslog Holding AG sind breit gestreut. Bedeutende Aktionäre sind auf Seite 69 aufgeführt.

Im Berichtsjahr wurden keine Transaktionen mit nahestehenden Personen (Related Parties) durchgeführt.

	2007 MCHF	2006 MCHF
KOSTEN DER VERGÜTUNG FÜR DAS KEY MANAGEMENT		
Saläre und andere kurzfristige Entschädigungen	3.5	3.4
Abgangsentschädigungen ¹	0.0	0.0
Pensionsleistungen und Versicherungen	0.3	0.3
TOTAL	3.8	3.7

Das Key Management umfasst die Mitglieder des Verwaltungsrates (2007: 5 / 2006: 4) sowie die Mitglieder der Gruppenleitung (2007: 5 / 2006: 6). Die Beträge sind nach den Erfordernissen von IFRS berechnet.

1 Mit einem Mitglied der Gruppenleitung ist eine Kontrollwechselklausel in der Höhe von zwei Jahresentschädigungen vereinbart

23. Ergebnis je Aktie (EPS)

	2007	2006
Unternehmensergebnis (MCHF)	18.8	-3.5
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	251 276 984	227 893 232
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	0.07	-0.02

Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnittsbestand der eigenen Aktien vom Durchschnittsbestand der ausstehenden Aktien von 251 276 984 Stück (2006: 227 893 232) abgezogen. In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wurden keine eigenen Aktien gehalten. Das Wandelrecht der Wandelanleihe ist am 4. Juli 2005 erloschen. Es gibt keinen Vewässerungseffekt in den Geschäftsjahren 2007 und 2006.

24. Dividende je Aktie

Für die Generalversammlung im April 2008 wird bezogen auf das Geschäftsjahr 2007 keine Dividendenausschüttung vorgeschlagen. Die beschlossene Dividende je Aktie für 2006 und 2005 war CHF 0.00.

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Swisslog Holding AG, Buchs

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang, wiedergegeben auf den Seiten 38 bis 63) der Swisslog-Gruppe für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Robert-Jan Bumbacher
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



Philip Klopfenstein
dipl. Wirtschaftsprüfer

Basel, 28. Februar 2008

JAHRESRECHNUNG 2007
DER SWISSLOG HOLDING AG

Bilanz, Erfolgsrechnung der Swisslog Holding AG

BILANZ

Per 31. Dezember

	Anhang	2007 ¹ TCHF	2006 TCHF
VERMÖGENSWERTE			
Flüssige Mittel		11 099	9 414
Wertschriften		24 749	13 007
Sonstige kurzfristige Forderungen			
Gruppengesellschaften		51 238	0
Dritte		609	17
Aktive Rechnungsabgrenzung		311	3
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		88 006	22 441
Sachanlagen und immaterielle Anlagen		275	0
Darlehen an Gruppengesellschaften		38 510	187 681
Beteiligungen	10	181 509	0
Sonstige Finanzanlagen	2/4	14 202	0
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		234 496	187 681
TOTAL VERMÖGENSWERTE		322 502	210 122
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritter		470	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Gruppengesellschaften		123 547	18 589
Dritte		108	65
Passive Rechnungsabgrenzung		2 399	764
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		126 524	19 418
Rückstellungen		887	0
Anleihe/Wandelanleihe 2000–2009	2	71 825	71 825
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		72 712	71 825
TOTAL VERBINDLICHKEITEN		199 236	91 243
Aktienkapital		2 513	2 513
Gesetzliche Reserven		83 604	83 604
Bilanzgewinn		37 149	32 762
<i>Gewinnvortrag</i>		32 762	34 764
<i>Jahresergebnis</i>		4 387	-2 002
EIGENKAPITAL		123 266	118 879
TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN		322 502	210 122

ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

		2007 ¹ TCHF	2006 TCHF
ERTRAG			
Finanzertrag		11 956	5 039
Beteiligungserträge		13 278	0
Sonstiger Ertrag von Gruppengesellschaften		8 113	0
TOTAL ERTRAG		33 347	5 039
AUFWAND			
Finanzaufwand		16 309	5 824
Personalaufwand		4 854	0
Übriger Verwaltungsaufwand		7 077	1 162
Abschreibungen		123	0
TOTAL AUFWAND		28 363	6 986
Steueraufwand		597	55
JAHRESERGEBNIS		4 387	-2 002

1 Inkl. Swisslog Management AG, vgl. Anhang 1

Anhang zur Jahresrechnung 2007 der Swisslog Holding AG

1. Elimination der Doppelholdingstruktur per 1. Januar 2007

Im Rahmen der Elimination der Doppelholdingstruktur wurden die Beteiligungen, die Finanzierungstätigkeit und die Managementfunktionen der Swisslog Management AG auf die Swisslog Holding AG übertragen. Die Vorjahreszahlen sind deshalb nur bedingt vergleichbar.

2. Anleihe/Wandelanleihe 2000–2009

Im Berichtsjahr wurden Anteile der Wandelanleihe im Umfang von TCHF 13 237 zurückgekauft, welche in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen sind. Die Anleihe mit einem verbleibenden Nominalwert von TCHF 71 825 wird am 31. Dezember 2009 zur Rückzahlung fällig. Die Verzinsung erfolgt jährlich per 7. Juli bzw. letztmals am 31. Dezember 2009. Die Verzinsung ist wie folgt: 2003/04 0.5%, 2004/05 1.0%, 2005/06 1.5%, 2006/07 2.0%, 2007/08 2.5%, 2008/09 3.0%, 2009 (07.07.–31.12.) 3.5%. Die Wandelrechte aus der Wandelanleihe der Swisslog Holding AG, Valor 001090606, sind per 4. Juli 2005 erloschen. Es wurden bis zum Ablauf der Wandelfrist keine Wandelrechte ausgeübt.

3. Eventualverbindlichkeiten

	2007 TCHF	2006 TCHF
Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter/Garantien	50 193	94 613

Die Garantiefazilitäten gegenüber einem Bankenkonsortium sind durch die Verpfändung der Transologic Corp – einer Tochtergesellschaft der Swisslog USA Inc. – besichert.

4. Nicht frei verfügbare Aktiven

	2007 TCHF	2006 TCHF
Mieterkaution	965	0

5. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	2007 TCHF	2006 TCHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	2 911	0

6. Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	2007 TCHF	2006 TCHF
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	46	0

7. Offenlegung der Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung

7.1 Vergütungen an amtierende und ehemalige Organmitglieder

Folgende Tabelle weist die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung für das Jahr 2007 gemäss Art. 663b^{bis} des Schweizerischen Obligationenrechtes aus.

	Funktion	Fixe Vergütungen in TCHF	Variable Vergütungen ¹ in TCHF	Andere Lohnkosten ² in TCHF	Total 2007 in TCHF
MITGLIED DES VERWALTUNGSRATES					
Hans Ziegler	Präsident	180	nicht anwendbar	0	180
Jürg Rückert	Vizepräsident	70	nicht anwendbar	4	74
Heinz Bachmann	Mitglied	44 ³	nicht anwendbar	2	46
Jacques Réjeange	Mitglied	70	nicht anwendbar	2	72
Manfred Schuster	Mitglied	70	nicht anwendbar	0	70
TOTAL		434		8	442
MITGLIED DER GRUPPENLEITUNG					
Remo Brunswiler	CEO	553	370	118	1 041
Restliche Mitglieder (4) ⁴	Mitglieder	1 226	435	234	1 895
TOTAL		1 779	805	352	2 936
EHEMALIGE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES⁵					
Keine		0	0	0	0
EHEMALIGE MITGLIEDER DER GRUPPENLEITUNG⁵					
Ehemaliges Mitglied (1)	Mitglied	145	20	26	191

1 Zurückgestellter Bonus 2007, dessen Auszahlung nach der Generalversammlung 2008 erfolgt

2 «Andere Lohnkosten» beinhalten gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge (z.B. schweizerische AHV/IV/EO), Beiträge zu Pensionskassen (in der Schweiz und den USA), zusätzliche Versicherungsleistungen sowie Sachleistungen (z.B. Geschäftswagen)

3 Die Generalversammlung vom 16. Mai 2007 hat Herrn Bachmann als neues Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Die Vergütung betrifft die Periode zwischen dem 16. Mai 2007 und dem 31. Dezember 2007

4 Beinhaltet die Vergütung an ein Mitglied der Gruppenleitung, welches per 30. November aus der Gruppenleitung ausgeschieden ist. Lohnansprüche im Jahr 2008 (während der Kündigungsfrist) sind hier nicht enthalten

5 Ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sind Organmitglieder, welche ihre Funktion im Jahr 2006 oder früher niedergelegt haben.
Dr. Michael Werder, welcher per Mitte 2006 aus dem Verwaltungsrat austrat, bezog im Berichtsjahr für sein Mandat als Obligationärsvertreter CHF 60 000

7.2 Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie ihnen nahestehenden Personen wurden im Berichtsjahr keine Darlehen, Kredite oder Vorschüsse gewährt. Es sind auch keine solchen Darlehen per 31. Dezember 2007 ausstehend.

8. Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung an der Gesellschaft

Die folgende Tabelle weist die Zahl der Swisslog-Aktien aus, welche per 31. Dezember von den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie ihnen nahestehenden Personen gehalten wurden gemäss Art. 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechtes.

	Funktion	Anzahl Swisslog-Aktien in Tausend
MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES		
Hans Ziegler	Präsident	560
Jürg Rückert	Vizepräsident	0
Heinz Bachmann	Mitglied	15
Jacques Réjeange	Mitglied	209
Manfred Schuster	Mitglied	0
TOTAL		784
MITGLIEDER DER GRUPPENLEITUNG		
Remo Brunswiler	CEO, Leiter Division WDS a.i.	400
Charlie Kegley	Leiter Division HCS	100
Christian Mäder	CFO	0
Dr. Philipp Uschatz	Leiter Corporate HR	65
TOTAL		565

9. Verpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung Mehrwertsteuer

Die Swisslog Holding AG bildet zusammen mit der Swisslog AG eine Steuergruppe für die Eidgenössische Steuerverwaltung, Hauptabteilung Mehrwertsteuer. Diese Gruppenbesteuerung beinhaltet eine solidarische Haftung für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern.

10. Bedeutende Aktionäre

		2007	2006
Chase Nominees Ltd., London	(Nominee)	6.3%	<5.0%

11. Beteiligungen

Die von der Swisslog Holding AG direkt gehaltenen Beteiligungen sind im Geschäftsbericht auf Seite 72 (unter Punkt 1a und b) aufgeführt.

12. Eigenkapitalentwicklung

In TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Bilanzgewinn/-verlust Vortrag	Ergebnis	Eigenkapital
STAND 31. DEZEMBER 2005¹	1 795	11 092	36 268	-1 504	47 651
Gewinnverwendung 2005			-1 504	1 504	0
Kapitalerhöhung	718	72 512			73 230
Jahresergebnis 2006				-2 002	-2 002
STAND 31. DEZEMBER 2006¹	2 513	83 604	34 764	-2 002	118 879
Gewinnverwendung 2006			-2 002	2 002	0
Jahresergebnis 2007				4 387	4 387
STAND 31. DEZEMBER 2007¹	2 513	83 604	32 762	4 387	123 266

¹ Vor Gewinnverwendung

13. Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2007 (Antrag des Verwaltungsrates)

Der Jahresgewinn von TCHF 4 387 wird dem Gewinnvortrag zugewiesen.

Der neue Gewinnvortrag von TCHF 37 149 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Swisslog Holding AG, Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, wiedergegeben auf den Seiten 66 bis 69) der Swisslog Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Robert-Jan Bumbacher
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



Philip Klopfenstein
dipl. Wirtschaftsprüfer

Basel, 28. Februar 2008

GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN
DER SWISSLOG-GRUPPE

KENNZAHLEN
ZUM AKTIENKAPITAL

KONSOLIDIERTE DATEN
DER LETZTEN 5 JAHRE

Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe per 31. Dezember 2007

Gesellschaft	Sitz / Land	Konsolidiert ab J/M	Währung	Kapital Betrag	Beteiligung in %
1. VON DER SWISSLOG HOLDING AG DIREKT GEHALTENE GESELLSCHAFTEN					
A) VOLL KONSOLIDIERTE FÜHRUNGS- UND FINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN					
Swisslog IP B.V.	Amsterdam / Niederlande	99/01	EUR	0.02 Mio.	100%
Swisslog Holdings (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	97/12	GBP	1.01 Mio.	100%
Swisslog USA Inc.	City of Dover / USA	99/09	USD	0.00 Mio.	100%
Digitron Italia Srl	Mailand / Italien	90/01	EUR	0.08 Mio.	100%
B) VOLL KONSOLIDIERTE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN					
Swisslog AB	Partille / Schweden	97/01	SEK	10.00 Mio.	100%
Swisslog AG	Buchs / Schweiz	86/01	CHF	10.00 Mio.	100%
Swisslog AS	Bergen / Norwegen	98/07	NOK	0.40 Mio.	100%
Swisslog Australia Pty. Ltd.	Epping / Australien	96/01	AUD	0.00 Mio.	100%
Swisslog B.V.	Culemborg / Niederlande	86/01	EUR	0.02 Mio.	100%
Swisslog Collett AS	Oslo / Norwegen	07/09	NOK	4.00 Mio.	100%
Swisslog France SA	Gennevilliers / Frankreich	99/09	EUR	0.84 Mio.	100%
Swisslog Luxembourg S.A.	Mamer / Luxemburg	00/11	EUR	1.35 Mio.	100%
Swisslog Malaysia Sdn Bhd	Selangor Darul Ehsan / Malaysia	97/01	MYR	0.25 Mio.	100%
Swisslog N.V.	Wilrijk / Belgien	94/01	EUR	0.12 Mio.	100%
Swisslog Polska Sp. z o.o.	Warschau / Polen	00/05	PLN	0.10 Mio.	100%
Swisslog Pte. Ltd.	Singapur	99/09	SGD	0.60 Mio.	95%
Swisslog (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai / China	04/02	USD	0.28 Mio.	100%
Swisslog Singapore Pte. Ltd.	Singapur	97/01	SGD	0.10 Mio.	100%
2. WESENTLICHE VON DER SWISSLOG HOLDING AG INDIREKT GEHALTENE GESELLSCHAFTEN					
A) VOLL KONSOLIDIERTE FÜHRUNGS- UND FINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN					
Swisslog (Deutschland) GmbH	Puchheim / Deutschland	89/01	EUR	3.40 Mio.	100%
B) VOLL KONSOLIDIERTE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN					
Swisslog-Accalon AB	Boxholm / Schweden	07/06	SEK	1.00 Mio.	100%
Swisslog GmbH	Dortmund / Deutschland	97/12	EUR	1.00 Mio.	100%
Swisslog Healthcare (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	99/09	GBP	0.00 Mio.	100%
Swisslog Italia S.p.A.	Mailand / Italien	89/01	EUR	0.55 Mio.	100%
Swisslog (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	94/01	GBP	0.25 Mio.	100%
Swisslog Logistics, Inc.	Newport News / USA	98/07	USD	0.12 Mio.	100%
Swisslog Rohrpostsysteme GmbH	Westerstede / Deutschland	99/09	EUR	0.50 Mio.	100%
Swisslog Teletift GmbH	Puchheim / Deutschland	99/09	EUR	0.84 Mio.	100%
TransLogic Corp.	Denver / USA	99/09	USD	0.00 Mio.	100%
TransLogic Ltd.	Mississauga / Kanada	99/09	CAD	0.00 Mio.	100%
Wassermann AG	München / Deutschland	01/08	EUR	0.71 Mio.	100%

Kennzahlen zum Aktienkapital

	Einheit	2007	2006	2005	2004	2003
Aktienkapital	MCHF	2.5	2.5	1.8	1.8	30.3
Aktien (am Jahresende)	in Tausend	251 277	251 277	179 484	179 484	15 178
Dividende/Namenaktie	CHF	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Dividende ¹	MCHF	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Unternehmensergebnis	MCHF	18.8	-3.5	1.8	1.9	-245.9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	0.07	-0.02	0.01	0.02	-14.09
Cash EPS ¹	CHF	0.08	0.04	0.05	0.13	-8.05
Kurs der Namenaktien ²	Hoch	CHF 2.11	1.79	1.32	6.60	12.80
	Tief	CHF 1.45	1.16	0.99	0.84	1.95
Börsenkapitalisierung (am Jahresende)	MCHF	402.0	387.0	221.2	179.5	86.1
Konsolidiertes Eigenkapital	MCHF	156.4	143.0	80.2	68.4	-121.7
Eigenkapital/Namenaktie	CHF	0.6	0.6	0.4	0.6	-7.0
Börsenkapitalisierung in % des Eigenkapitals	%	257	271	276	262	NA
Price-Earnings-Ratio (PE-Ratio) ³	Faktor	21.4	58.6	122.9	17.6	NA

1 Vorschlag des Verwaltungsrates, für 2007 keine Dividende auszuschütten

2 Tageskurse

3 Bezogen auf das Unternehmensergebnis vor Goodwill-Amortisation/Wertminderung

Abschluss des Geschäftsjahres	per 31. Dezember
Gründungsjahr	1900, Holding 1986
Sitz der Gesellschaft	Buchs/Aarau, Schweiz
Börsenkotierung	SWX Swiss Exchange
Statuten	letzte Revision der Statuten: 22. Juni 2006
Aktienkapital	MCHF 2.5
Eintragungslimite	251 276 984 Namenaktien zu je CHF 0.01 nominal gemäss geltendem Recht

Konsolidierte Daten der letzten 5 Jahre

KONSOLIDIERTE BILANZ

per 31. Dezember	2007 MCHF	2006 MCHF	2005 MCHF	2004 MCHF	2003 MCHF
VERMÖGENSWERTE					
Sachanlagen und Kapitalanlagelienschaften	14.0	14.0	16.0	17.2	45.1
Goodwill	90.8	88.3	100.9	94.0	108.8
Sonstige immaterielle Anlagewerte	7.2	5.3	5.4	5.3	6.7
Latente Steuerguthaben	5.9	9.9	7.8	9.7	15.3
Finanzielle Aktiven	20.3	19.9	19.9	23.5	26.5
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	138.2	137.4	150.0	149.7	202.4
Warenvorräte	30.8	25.5	26.7	32.7	38.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten	175.3	168.6	171.2	141.9	151.2
Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften	99.5	104.2	84.1	91.0	48.4
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	305.6	298.3	282.0	265.6	237.6
TOTAL VERMÖGENSWERTE	443.8	435.7	432.0	415.3	440.0
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN					
Aktienkapital	2.5	2.5	1.8	1.8	30.3
Reserven	153.8	140.4	78.3	66.4	-152.7
Minderheitsanteile	0.1	0.1	0.1	0.2	0.7
EIGENKAPITAL	156.4	143.0	80.2	68.4	-121.7
Verzinsliche Darlehen	54.0	63.8	127.0	120.6	143.4
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.3	3.1	2.8	6.2	9.0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.8	9.5	11.1	12.2	20.7
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	64.1	76.4	140.9	139.0	173.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.1	69.5	70.0	69.8	73.2
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	65.1	68.2	65.7	53.3	24.6
Kurzfristige Darlehen	0.0	0.0	0.0	0.3	185.4
Rückstellungen	17.6	15.4	11.5	17.7	35.3
Steuerverbindlichkeiten	2.0	5.5	5.3	2.0	8.0
Sonstige Verbindlichkeiten	14.0	12.8	13.5	16.6	14.9
Rechnungsabgrenzungsposten	60.5	44.9	44.9	48.2	47.2
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	223.3	216.3	210.9	207.9	388.6
TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN	443.8	435.7	432.0	415.3	440.0
Anzahl der konsolidierten operativen Gesellschaften	25	27	27	29	32

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember	2007 MCHF	2006 MCHF	2005 MCHF	2004 MCHF	2003 MCHF
Auftragseingang	862.9	677.3	628.6	579.4	775.7
Auftragsbestand (am Jahresende)	688.8	538.0	510.8	410.6	467.9
FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN:					
UMSATZ NETTO	707.6	646.9	556.4	564.9	633.2
Übriger operativer Ertrag	3.1	0.2	0.2	2.6	3.8
Material- und Dienstleistungsaufwand	312.8	290.0	222.0	234.8	294.9
Personalaufwand	259.3	228.2	218.8	225.6	242.0
Abschreibungen, Amortisation und Wertminderungen	7.0	6.7	7.0	7.5	30.0
Übriger operativer Aufwand	97.1	91.1	87.0	89.2	80.9
Total operativer Aufwand	676.2	616.0	534.8	557.1	647.8
OPERATIVES ERGEBNIS VOR GOODWILL-AMORTISATION/WERTMINDERUNG (EBITA)	34.5	31.1	21.8	10.4	-10.8
Goodwill-Amortisation/Wertminderung	0.0	10.1	0.0	8.3	85.0
OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)	34.5	21.0	21.8	2.1	-95.8
Finanzergebnis netto	-5.1	-14.9	-8.8	12.1	-76.8
ERGEBNIS VOR STEUERN	29.4	6.1	13.0	14.2	-172.6
Ertragssteuern	-10.6	-9.6	-11.2	-8.1	-19.5
ERGEBNIS FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN NACH STEUERN	18.8	-3.5	1.8	6.1	-192.1
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	18.8	-3.5	1.8	6.1	-191.2
Minderheitsaktionäre	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.9
NICHT FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN:					
Umsatz netto	0.0	0.0	0.0	32.6	169.6
Übriger operativer Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.1	2.5
Operativer Aufwand	0.0	0.0	0.0	-39.6	-201.4
Ergebnis aus Verkauf von Beteiligungen	0.0	0.0	0.0	4.3	-21.0
Finanzergebnis netto	0.0	0.0	0.0	-0.9	-2.0
ERGEBNIS VOR STEUERN	0.0	0.0	0.0	-3.5	-52.3
Ertragssteuern	0.0	0.0	0.0	-0.7	-1.5
ERGEBNIS NICHT FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN NACH STEUERN	0.0	0.0	0.0	-4.2	-53.8
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	0.0	0.0	0.0	-4.2	-53.8
Minderheitsaktionäre	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
UNTERNEHMENSERGEBNIS	18.8	-3.5	1.8	1.9	-245.9
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	18.8	-3.5	1.8	1.9	-245.0
Minderheitsaktionäre	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.9

ADRESSEN

Hauptsitz

Swisslog Holding AG
Webereiweg 3
5033 Buchs/Aarau
Schweiz
Tel.: +41 (0)62 837 95 37
Fax: +41 (0)62 837 95 10
info@swisslog.com

Warehouse & Distribution Solutions

Remo Brunschwiler a.i.
Swisslog Holding AG
Webereiweg 3
5033 Buchs/Aarau
Schweiz
Tel.: +41 (0)62 837 95 11
Fax: +41 (0)62 837 95 56
remo.brunschwiler@swisslog.com

Healthcare Solutions

Charlie Kegley
Swisslog Healthcare Solutions
10825 East 47th Avenue
Denver, CO 80239, USA
Tel.: +1 303 373 79 31
Fax: +1 303 307 37 23
charlie.kegley@swisslog.com

Consulting Services/Wassermann

Günter Baumann
Martin Hofer
Wassermann AG
Westendstrasse 195
D-80686 München
Deutschland
Tel.: +49 (0)89 57 83 99 0
Fax: +49 (0)89 57 83 99 199
guenter.baumann@swisslog.com
martin.hofer@swisslog.com

KONTAKTE

Christian Mäder
CFO
Swisslog Holding AG
Webereiweg 3
5033 Buchs/Aarau
Schweiz
Tel.: +41 (0)62 837 95 64
Fax: +41 (0)62 837 95 57
christian.maeder@swisslog.com

Dr. Christian Winiker
Head Corporate Communications
Swisslog Holding AG
Webereiweg 3
5033 Buchs/Aarau
Schweiz
Tel.: +41 (0)62 837 95 36
Fax: +41 (0)62 837 95 55
christian.winiker@swisslog.com

Impressum

Herausgeberin

Swisslog Holding AG, Buchs/Aarau
Corporate Communications

Konzept, Gestaltung

Trimedia Communications Schweiz, Basel

Fotos

Peter Schönenberger, Winterthur
Holger Rauner, München

Druck

Schwabe AG, Muttenz